

KH AKTUELL >

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr
Nr. 141/1/2020/// K 4217

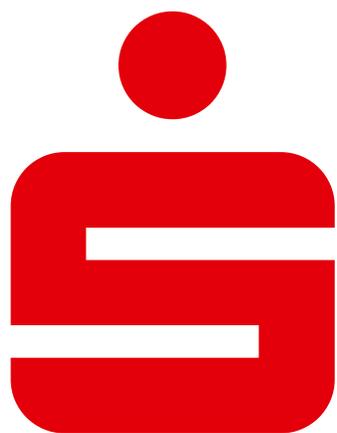
Ideen, Initiativen, Service: Das Handwerk als Klimaschützer // Seite 12

Jahresauftakt des Ruhr-Handwerks mit NRW-Innenminister Herbert Reul // Seite 8
Matthias Walter ebnet den Weg zum CO₂-neutralen Betrieb // Seite 16





Bequem ist einfach.



sparkasse-bochum.de

**Wenn Ihre Finanzen
optimal geregelt sind.**

Sparkasse Bochum · Payment-Beratung
Matthias Hahn · Tel.: 0234 611 4510
matthias.hahn@sparkasse-bochum.de

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Bochum**

Wer zu heiß kocht, produziert heiße Luft

Don't believe the Hype, heißt ein Song aus meiner Jugend. Glaub nicht alles, was dir brühwarm erzählt wird – diese Warnung ist heute aktueller denn je. Ob Corona-Viren, Klimaschutz oder Digitalisierung – viele Themen werden medial viel zu heiß gekocht. Und wenn man der Sache auf den Grund geht, sieht man viel heiße Luft. Ich will gar nicht leugnen, dass wir in einer Zeit leben, die einen tief greifenden Wandel auf vielen Gebieten kennzeichnet. Aber ist das so ungewöhnlich? Nein. Wandel, Veränderung und auch unvorhersehbare Störungen sind der Normalfall. Damit können wir umgehen. Was leider heute anders ist – und oft wirklich verstörend – das ist die überzogene Aufregung, die so manches Ereignis produziert und dafür sorgt, dass wir permanente Alarmbereitschaft als Normalzustand begreifen.



Drei Beispiele:

Das Virus aus China und die bedauerlichen Folgen seiner Ausbreitung versetzen viele in Angst und Schrecken. So sehr, dass Nudeln, Mehl, Klopapier und Konserven ausverkauft sind und das gesellschaftliche Leben in vorseilendem Gehorsam fast zum Erliegen kommt. Dabei haben Medizin und Politik die Situation handwerklich gut im Griff. Experten bemühen sich, die tatsächliche Gefahr seriös einzuschätzen, um Panikhandlungen zu vermeiden. Sie relativieren die Gefahr durch einen Vergleich mit den Grippewellen früherer Jahre, bei der tausende von Menschen in Deutschland zu Tode kamen. Erschreckend viral greift allerdings bei jedem neuen Verdachtsfall die Panik um sich.

Beim Thema Klima ist das Handwerk mit Augenmaß und Fachkompetenz unterwegs.

Positionen gegenüber. Dabei sollte es weniger um Symbole wie Hambi oder Datteln IV gehen, sondern um eine breit geführte Debatte, welche Maßnahmen wirklich schnell den nötigen Erfolg versprechen, um die Erderwärmung zu verlangsamen. Bei vielen dieser Themen ist das Handwerk schon lange mit Augenmaß und Fachkompetenz unterwegs – effektiv und ohne Geschrei (siehe unser Titel-Thema).

Auch der „Mega-Trend“ Digitalisierung treibt manche Blüten. Noch immer wird Angst geschürt vor dramatischem Arbeitsplatzabbau und Robotern, die ganze Berufsstände überflüssig machen. Man darf allerdings bezweifeln, dass gut ausgebildete und aufgeschlossene Menschen diesem Wandel schutzlos ausgeliefert sind. Auch hier zeigt das Handwerk mit vielen Beispielen, wie man sich den digitalen Fortschritt ganz unaufgeregt zu Nutze machen kann, ohne dass gleich die Welt untergeht.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund, skeptisch und standhaft!

Stefan Protz

Wenig sachlich ist leider auch der Umgang mit dem Thema Klima. Klimaaktivisten und Klimawandel-Leugner stehen sich mit unvereinbaren

Inhalt



04 //Splitter

- 04 Erfolg für Junghandwerker // Freisprechungsfeier in der Zeche
- 05 Photovoltaik-Anlage auf dem VER-Busdepot // Fit für die neuen Anforderungen für Öl- und Gasanlagen
- 06 Everyday for Future – Klimaschutz im Alltag // Gesundheitsmanagement mit der IKK classic
- 07 Achtung bei E-Mails zur Registrierung im Transparenzregister // Namhafte Aussteller bei der Berufsinformationsmesse

08 //Aktuell

- 08 Mit Null-Toleranz-Strategie Vertrauen in den Rechtsstaat stärken

10 //Profil

- 10 Mit Ocean Eleven zur Meisterin

12 //Schwerpunkt

- 12 Klimaschutz ist Handwerkssache

18 //Neue Märkte

- 18 Michael Dittmar erwartet Riesenumbruch für Kfz-Gewerbe
- 19 Thomas Strätker ist gut vorbereitet für seine Aufgaben als Obermeister

20 //Ausbildung

- 20 Thomas Espeloer will Stolz auf das Handwerk vermitteln
- 21 Reger Austausch bei der 4. Lehrlingswarte-Tagung // Neuwahlen für die Amtszeit bis 2024

22 //Innungen

- 22 Viel Stress um die Belegausgabepflicht

24 //Special

- 24 KFZ-Special
- 26 elektrotechnik 2021 // Fachmesse für Elektrotechnik und Elektronik
- 27 Innovation und Entwicklung
- 28 Klimapakete und Eigenheim
- 29 Klimaschutzpaket für Zuhause

30 //Unter uns

- 30 Konditoren werden bei Innungstour verwöhnt // Kfz-Innung ehrt die Besten // Showerpower
- 31 Dachdecker fahren rasant ins neue Jahrzehnt
- 32 Innungsversammlungen // Vorstandssitzungen // Antonio Villani ist „Maler des Jahres 2020“

33 //Recht

- 33 Abmahnung – die gelbe Karte im Arbeitsrecht

34 //Zuletzt

- 34 21 Fragen an Rouven Beek
- 34 Impressum



Die Sieger des Praktischen Leistungswettbewerbs aus dem Kammerbezirk Dortmund wurden groß gefeiert. Vize-Präsidentin Kerstin Feix und Geschäftsführer Wido Föckeler (beide vorn links) gratulierten den jungen Frauen und Männern.

Erfolg für Junghandwerker

39 Gesellen aus dem Kammerbezirk der Handwerkskammer Dortmund, davon elf Frauen und 28 Männer, haben mit ihren herausragenden Leistungen in der Ausbildung beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks besonders erfolgreich abgeschnitten. Auch das Ruhr-Handwerk war stark beteiligt.

Von den Kammersiegern 2019 waren 14 auf Landes- und 2 auf Bundesebene erfolgreich. Zu letzteren zählt Gebäudereiniger Dominik Gens, der seine Ausbildung bei Linder Gebäudedienste aus Herdecke absolvierte.

Bei der Feierstunde überreichte HWK-Vizepräsidentin Kerstin Feix den Siegern ihre Urkunden im Beisein von Familie und Freunden: „Sie haben bewiesen, dass Sie den Willen und den Ehrgeiz haben, mehr als andere zu leisten. Dass Sie das Beste aus sich herausholen wollen.“ Dabei dankte sie insbesondere den Ausbildungsbetrieben: Die Ausbildung junger Menschen sei eine verantwortungsvolle Aufgabe, die viel Energie und Zeit beanspruche.

„Es ist kein Geheimnis, dass wir schon heute einen Riesenbedarf an Fachkräften haben. Wer ausbildet, sichert das Fortbestehen von Unternehmen und stärkt die lokale Wirtschaft.“ Das Handwerk sei mit seinen kleinen und mittleren Betriebsstrukturen in hohem Maße auf das Engagement jedes Einzelnen angewiesen. Nun liege es an den Gesellinnen und Gesellen, ihre Chancen zu nutzen.

Kerstin Feix legte den Siegern die Meisterqualifikation ans Herz. „Als Meister sind Sie nicht nur gefragte Experten und Fachkräfte. Sie haben auch die Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen und an entscheidenden Stellen Einfluss zu nehmen.“ Denn um zukunftsfest zu sein, brauche das Handwerk junge Gründer und Innovatoren, die mit Motivation und einem frischen Blick an die Arbeit gehen.

Die Kammer- und Landessieger des Ruhr-Handwerks:

Raumausstatterin
Kyra Maria Loske, Bochum
Ausbildungsbetrieb: Stewen Raumausstattung GmbH, Bochum

Feinwerkmechaniker
Marius Dyba, Bochum
Ausbildungsbetrieb: Ruhr-Universität Bochum

Konditorin
Melina Papadaki, Herne
Ausbildungsbetrieb: Kleine Zuckerbäckerei, Bochum

Maßschneiderin Herren
Nicola Schmitt, Köln
Ausbildungsbetrieb: Carsten Rumberg, Bochum

Zweiradmechatroniker Fahrradtechnik
Hanno Werner Habighorst, Wetter
Ausbildungsbetrieb: Zweirad Napieralla, Bochum

2. Landessieger Anlagenmechaniker
Tobias Wilkes, Ennepetal
Ausbildungsbetrieb: Wilkes Haustechnik, Ennepetal

1. Landessieger Gebäudereiniger:
Dominik Gens, Hagen,
Ausbildungsbetrieb: Linder Gebäudedienste, Herdecke

2. Landessieger Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Jannik Fischer, Schwelm
Ausbildungsbetrieb: Dirk Schumacher Fliesen GmbH, Hattingen

Straßenbauer
Adam Lesiczka, Witten
Ausbildungsbetrieb: Korte GmbH & Co. KG, Witten

Metallbauer Konstruktionstechnik
Jan Lukas Espeloer, Witten
Ausbildungsbetrieb: Espeloer Metallbau GmbH, Witten

Freisprechungsfeier in der Zeche

Es ist eine der wichtigsten Veranstaltungen der Kreishandwerkerschaft Ruhr: Am Samstag, 28. März, 20 Uhr, findet die Freisprechungsfeier des Ruhr-Handwerks statt. Schauplatz ist wie gewohnt die Zeche an der Prinz-Regent-Straße in Bochum. Hier können die freigesprochenen Gesellen gleich weiterfeiern. Erst aber erhalten die Absolventinnen und Absolventen der Winterprüfungen aus den unterschiedlichsten Berufen im Beisein von Familie, Ausbildern und Ehrengästen ihre Zeugnisse überreicht.

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de
Typ Plaffe

Photovoltaik-Anlage auf dem VER-Busdepot

Die Busse der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr (VER) parken demnächst unter einem Kraftwerk, genauer gesagt unter einem Sonnenkraftwerk. VER und AVU Serviceplus stellen jetzt die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Busdepots in Ennepetal vor.



Peter Bökenkötter und Thorsten Coß auf dem Dach des Busdepots

Zwar ist nicht die gesamte Dachfläche mit den Modulen bestückt worden, aber es ist schon eine imposante Anlage: 1374 Module erzeugen demnächst auf einer Fläche von rund 2300 Quadratmetern umweltfreundlich Strom. Die Anlage hat eine Leistung von 446,55 kWp und ist damit eine der größten PV-Anlagen im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis. Eigentümer der Anlage ist die VER. Geschäftsführer Peter Bökenkötter betont: „Wir werden fast 70 Prozent des erzeugten Stroms selbst nutzen und den kleineren Teil ins Netz einspeisen. Das ist für uns eine ideale wirtschaftliche Lösung, die wir mit Hilfe der AVU Serviceplus so konzipiert haben.“

Die AVU-Tochtergesellschaft für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien war nämlich federführend für Beratung und Begleitung bei der Installation der Anlage. Serviceplus-Geschäftsführer Thorsten Coß erläutert, dass die ersten Überlegungen zum Bau einer PV-Anlage schon bei der dritten Ökoprofit-Runde 2016/2017 entstanden. Laut Berechnungen gibt es eine Jahresproduktion von rund 384.000 Kilowattstunden Strom – so viel wie für rund 100 Drei-Personen-Haushalte. Außerdem haben VER und AVU eine Einsparung von 180 Tonnen des klimaschädlichen CO₂ berechnet.

Fit für die neuen Anforderungen für Öl- und Gasanlagen

Die Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum lud ihre Mitgliedsbetriebe am 16. Januar zu einer Schulung ein. Im Bereich Gas und Öl hat sich in der letzten Zeit einiges geändert. Guido Bruzek vom Fachverband SHK NRW brachte die Monteure unter der Überschrift „Fit für die neuen Anforderungen für Öl- und Gasanlagen“ praxisnah auf den neuesten Stand. Die Schulung in der Kreishandwerkerschaft Ruhr beinhaltete die Themen: wichtige Änderungen gemäß AwSV, Aufbau einer Heizölverbraucheranlage, Aufbau, Funktion und Einstellen von Grenzwertgebern und Arbeiten an Gasleitungen gem. der DGUV 100-50 Kap. 2.31.



Monteure aus Bochumer SHK-Betrieben informiert sich über Neuerungen im Bereich Gas und Öl.



Entdecker sind selten allein erfolgreich

Nur mit Tenzing Norgay glückte Sir Edmund Hillary die Erstbesteigung des Mount Everest.

www.zeprum-adamsen.de

 **zeprum**
DR. ADAMSEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE

Everyday for Future – Klimaschutz im Alltag

Oberstufenschüler der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule besuchten innerhalb ihrer Projektwoche am 30. Januar die Firma Philipps in Bochum-Weitmar. Mit ihrem Lehrer Tobias Schneidersmann informierten sie sich unter dem Motto „Everyday for Future – Klimaschutz im Alltag“ über erneuerbare Energien.

Geschäftsführerin Christina Philipps hielt einen Vortrag zum Thema. Diskutiert wurden neben regenerativen Lösungen aber auch Ansätze, wie jeder Mensch aktiv Klimaschutz im Alltag praktizieren kann. Als besonderes Highlight konnten die Schüler anschließend das Energie-Optimierungszentrum Ruhr am Standort des Unternehmens besichtigen und die Live-Präsentation aller innovativen Anlagentechnologien vor Ort und in Betrieb erleben: Wärmepumpe (Geothermie), Blockheizkraftwerk (Dachs), Solarthermie, Pelletheizung und Photovoltaik-Anlage. Der Traditionsbetrieb Philipps an der Rombacher Hütte bietet alle Leistungen rund um die Haustechnik mit den Gewerken Sanitär, Heizung, Elektro, Klima & Lüftung sowie Erneuerbare Energien an.



Bei der Besichtigung der Photovoltaik-Anlage: Christina Philipps (l.) und Tobias Schneidersmann (2.v.l.) mit Oberstufenschülern der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule in Wattenscheid.

Gesundheitsmanagement mit der IKK classic

Die Arbeitswelt verändert sich. Arbeitsverdichtung, Zeitdruck oder zunehmende Komplexität können zu einem erhöhten Krankenstand führen. Die Krankenkasse IKK classic bietet seit vielen Jahren betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) an – in Firmen unterschiedlichster Branchen und Größen. Drei Fragen an Claudia Baumeister, Regionalgeschäftsführerin der Krankenkasse IKK classic in der Region Bochum.

Frau Baumeister, wie ist die Gesundheits-situation im Handwerk?
Spitzenreiter bei den Gründen für die Arbeitsunfähigkeit ist das Muskel- und Skelettsystem.

Laut einer aktuellen Analyse entfallen 30,4 Prozent auf das Kreuz mit dem Kreuz, gefolgt von Krankheiten der Atmungsorgane mit 16,2 Prozent. Mit 15,6 Prozent belegen psychische Erkrankungen Platz drei und Verletzungen liegen mit 15,3 Prozent auf Platz vier.

Unsere Gesundheitsmanager begleiten die Betriebe während des gesamten Prozesses, anschließend honoriert die IKK classic das Engagement mit einem Bonus.

Schnupperangebote für Betriebe



Wie genau läuft BGM mit der IKK classic ab?

Am BGM können Arbeitgeber teilnehmen, die bei der IKK classic versicherte Mitarbeiter beschäftigen. Nach einem vertrauensvollen Gespräch mit der Betriebsleitung folgen eine Analyse der Gesundheitssituation, Workshops und Gesundheitstrainings sowie spezielle Seminare für Führungskräfte.

Welche Möglichkeiten haben Firmen, in BGM einzusteigen?

Die IKK classic hält verschiedene Angebote für Betriebe bereit und unterstützt sie bei der Durchführung. Für den Einstieg bieten wir zahlreiche Schnupperangebote an. In Vorträgen und Workshops, bei Gesundheits-Checks oder im IKK-Gesundheitsmobil geht es immer um die Gesundheit der Mitarbeiter.

IKK-Gesundheitsmanager Dennis Buschek
Tel. 0234 33301-35026
www.ikk-classic.de/bgm

*Themenbeispiele

Namhafte Aussteller bei der Berufsinformationsmesse

Neues Jahr, neue Absolventen und die neue Chance eine begehrte Aus- oder Weiterbildung nach dem Schulabschluss zu ergattern. Die Berufsinformationsmesse Ruhr (BIM) ist die analoge Plattform für den persönlichen Austausch zwischen Arbeitgebern und potenziellen Auszubildenden oder Studenten. Bereits vier Monate vor Messebeginn haben sich über 60 Aussteller aus den verschiedensten Branchen für die BIM angemeldet.

„Die Erfahrung aus den letzten Jahren hat gezeigt, dass vor allem zum Jahresbeginn ein Großteil der Unternehmen die feste Zusage zur BIM vermelden lässt. Zum jetzigen Zeitpunkt haben sich bereits mehr Aussteller fest angemeldet als im letzten Jahr zur selben Zeit“, sagt Geschäftsführer Andreas Kuchajda. Lokale Handwerksunternehmen werden genauso ihr Angebot präsentieren wie regionale Weiterbildungsinstitute. „Die Besonderheit der Berufsinformationsmesse Ruhr ist ihre Vielseitigkeit. Die unterschiedlichsten Branchen sind hier vertreten und die Orientierung der angehenden Auszubildenden und Studenten in der Berufsfindungsphase soll durch begleitende Angebote unterstützt werden.“ Damit meint Johannes Merschmann, Projektleiter der BIM, den großen Berufsparcours, der auch in diesem Jahr den Schülerinnen und Schülern einen praktischen Einblick in die Berufsfelder geben soll. Selbstverständlich wird sich auch die Kreishandwerkerschaft mit ihren Innungen auf dem 18 x 3 Meter großen Messestand präsentieren.

 www.bim-was-geht.de

Achtung bei E-Mails zur Registrierung im Transparenzregister

Unter dem Namen „Organisation Transparenzregister e.V.“ werden derzeit vermehrt E-Mails verschickt. In dieser irreführenden E-Mail wird auf die Mitteilungspflicht an das Transparenzregister (gem. §§ 18 ff Geldwäschegesetz) hingewiesen und es wird bei unterbleibender Registrierung mit Bußgeldern gedroht.

Tatsächlich gibt es ein Transparenzregister. Erreichbar ist das Transparenzregister jedoch über den Link www.transparenzregister.de und nicht über den Link aus der E-Mail. Erfasst von der Eintragungspflicht in das Transparenzregister werden nur juristische Personen des Privatrechts (z.B. AG, GmbH, UG) und eingetragene Personengesellschaften (OHG, KG). Nicht erfasst werden Einzelfirmen.

Das Bundesministerium für Finanzen warnt auf seiner Homepage ausdrücklich davor, auf solche oder ähnliche E-Mails wie von der „Organisation Transparenzregister e.V.“ zu reagieren, sich auf der in der E-Mail genannten Internetseite zu registrieren oder Zahlungen zu leisten.

Bei Rückfragen steht die Kreishandwerkerschaft gern zur Verfügung.



ZDH
ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS



**ZDH-Zertifizierte Fachberatung für
Handwerk, Handel und Gewerbe**

Seit 1990 ist die Bochumer Bezirksdirektion Meding nicht nur eine der ersten Großagenturen der SIGNAL IDUNA, sondern auch eine der Top-Adressen, wenn es um Versicherungen und Finanzen geht. Bezirksdirektor Torsten Meding ist gebürtiger Bochumer, von Haus aus Werbetechniker und damit fest im Bochumer Handwerk verwurzelt. Als Lokalpatriot unterstützt er mit seinem Team insbesondere das Bochumer Handwerk und dessen Nachwuchs.

Der Agenturchef legt Wert auf den persönlichen Kontakt zu seinen Kunden. Und seine Kunden profitieren: nicht nur von kurzen Wegen, sondern im Schadenfall auch von einem beeindruckenden Netzwerk von Bochumer Handwerksbetrieben. Ebenso ist eine schnelle Regulierung „just in Time“ Ehrensache.

**Das Team der Bezirksdirektion
Meding freut sich auf Sie.**



**Ihr Team der
Bezirksdirektion Meding**

Josephinenstr. 143

44807 Bochum

Tel.: (0234) 50 40 17

Fax: (0234) 50 40 19

E-Mail:

torsten.meding@signal-iduna.net

Homepage: www.si-meding.de



MEDING
VERSICHERUNGEN UND FINANZEN
THE PART OF SIGNAL IDUNA



NRW-Innenminister Herbert Reul war der Festredner beim Jahresauftakt.

Mit Null-Toleranz-Strategie Vertrauen in den Rechtsstaat stärken

Handwerk hat immer noch eine hervorragende Zukunft – diesen Satz von Michael Mauer konnten viele der Gäste beim Jahresauftakt des Ruhr-Handwerks nur unterstreichen. Die rund 150 Gäste erlebten aber nicht nur einen positiv gestimmten Kreishandwerksmeister, sondern auch einen Innenminister Herbert Reul, der ein Anliegen hatte.

Mit kernigen Sätzen, Humor, aber auch mahnenden Worten beeindruckte Herbert Reul. Seine Rede, gerichtet an die vielen Multiplikatoren aus Handwerk, Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Justiz griff zu Beginn eines neuen Jahrzehnts viele Aspekte des politischen und gesellschaftlichen Lebens auf.

Sein Blick zurück ins Jahr 2009: „Es gab kein Tablet, keine AFD, keine gleichgeschlechtliche Ehe, der Influencer-Beruf war noch nicht erfunden. Wir glaubten, jetzt geht die Post ab, die Demokratie wächst“, sagte der 67-Jährige und fragte: „Was ist schief gelaufen?“ Ein zentraler Punkt für den Innenminister: „Das Vertrauen in den Staat ist weggerutscht.“ Das zeige sich beim Thema Sicherheit deutlich. „Es herrscht das Gefühl, der Staat ist nicht in der Lage, für meine Sicherheit zu sorgen.“

Das Gefühl ist, so Reul, nicht durch Tatsachen belegt. 2018 gab es in Nordrhein-Westfalen die niedrigste Zahl an Straftaten seit 1991 und die höchste Aufklärungsrate seit 1960.

„Warum machen wir nicht jeden Tag ein Fest“, fragte er in die Runde. Aber: „Gegen eine Gefühlslage hilft keine Statistik.“

➤ Gegen eine Gefühlslage hilft keine Statistik ◀

Dabei zeigte er sich seinem Berufsstand gegenüber selbstkritisch. Politiker würden dazu

neigen, etwas zu schnell zu versprechen. „Die Probleme werden immer komplizierter, es wird immer sofort eine einfache Antwort gefordert, dem geben Politiker oft nach.“ Er beschrieb seine Politik: „Schritt für Schritt, kleine Versprechen, dann der Erfolg und dann der nächste Schritt.“ Pragmatisch eben, so wie es Handwerker machen. So lasse sich Vertrauen zurückgewinnen.

Von der Steinzeit in die Neuzeit

Herbert Reul nannte dafür Beispiele: Mehr Sicherheit brauche mehr Polizisten. „Den Mangel habe wir selbst organisiert“,

sagte er und beschrieb engagiert, wie die Lösung aussehen könne – mit Spezialisten aus anderen Branchen, besserer Ausrüstung, auch wenn sie viel Geld koste, der Bündelung von Kräften oder der Einbeziehung von kommunalen Ordnungsdiensten. Auch die Technik müsse aufgerüstet werden, ein Schritt von der Steinzeit in die Neuzeit sei notwendig. Noch etwas ist ihm wichtig: Die Wertschätzung seiner Polizisten. „2018 gab es 9000 tätliche Angriffe auf Polizisten. Die Gesellschaft hat einen Knall. Wir bezahlen Menschen für unsere Sicherheit und lassen es zu, dass sie angegriffen werden. Aber wenn eine Schildkröte überfahren wird, machen wir Fackelzüge.“

Der NRW-Innenminister, seit Sommer 2017 im Amt, appellierte aber auch mit guten Beispielen an seine Zuhörer, selbst aktiv zu werden. Auf keinen Fall in einer Bürgerwehr, aber beim Schutz der eigenen vier Wände der Handtasche. Der Taschendiebstahl, der ist auch dem Minister schon passiert.

Ein wichtiges Schlagwort für Herbert Reul: „Null Toleranz“. Da wird er leidenschaftlich. Null Toleranz, das gilt für ihn für Kriminelle, Terroristen und Extremisten, aber auch für jeden Verkehrssünder. „Wir leben in einem Rechtsstaat. Aber jeder für sich meint, er könne entscheiden, wann der Rechtsstaat für ihn gilt.“ Das fange beim Falschparker an und gelte auch für die kriminelle Clans im Ruhrgebiet.

„Es gibt eine Grenze, wo Sense ist“

Bei der Durchsetzung des Rechts will er auf moderne Technologien setzen. Das gilt beim Thema Rechtsextremismus, das gilt beim Thema Kindesmissbrauch. „Wir haben eine gigantische Menge von Fällen“, so Reul. „Die Technologie ist die einzige Möglichkeit, das zu stoppen.“ Das koste ein Heidengeld und es werde einen gesellschaftlichen Streit über den Datenschutz geben. Aber, so Reul: „Es gibt eine Grenze, wo Sense ist. Das ziehe ich gnadenlos durch.“

Am Ende war der Beifall groß für den Innenminister, dem man gerne zugehört hatte. Zu Beginn des Empfangs hatte Kreishandwerksmeister Michael Mauer drei Herren nach vorne gebeten, die zu neuen Obermeistern gewählt wurden und damit ein wichtiges Ehrenamt ausüben: Thomas Espeloer, Thomas Strätker und Michael Dittmar. Mit Gisbert Schlotzhauer, ehemaligem Bogestra-Vorstand und heute im Vorstand der Bochumer Ehrenamtsagentur, überreichte Mauer Urkunden und Obermeisternadeln.



Michael Mauer (l.) und Johannes Motz mit Otilie Scholz und Gisbert Schlotzhauer



Johann Philipps im Gespräch mit Sparkassen-Vorstand Andreas Wilming



Viele Gäste verfolgten die Rede von Minister Herbert Reul.

Eingetroffen bei Autohaus Feix GmbH

Ford Transit

Bringt mehr Spielraum ins Unternehmen.

FORD TRANSIT KASTENWAGEN STARTUP

Airbag, Fahrerseite, Beifahrer-Doppelsitz, Fensterheber vorn, elektrisch, mit Quickdown-Schaltung für Fahrerseite, Doppelflügelhecktür mit 180 Grad Scharnieren, Laderaumbeleuchtung

Unser Kaufpreis für Gewerbekunden

€ 19.777,-¹

(€ 23.534,63 brutto)

Feix

Autohaus

Transit-Center
 Castroper Str. 180-188
 44791 Bochum-Stadion
 Tel. 0176 / 13070890

Dortmunder Str. 56
 58453 Witten
 Tel. 02302 / 202020

Ihr Gewerbekundenberater: **Stephan Bunse,**
 Tel.: 0176 13070890, bunse@auto-feix.de

Autohaus Feix GmbH
 www.auto-feix.de | info@auto-feix.de

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

¹Angbot gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW startup 2.0-l-EcoBlue-Dieselmotor 77 kW (105 PS), Start-Stopp-System, Euro 6d TEMP EVAP ISC und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden).



Laura Kenter hat ihren Meisterbrief. Sie arbeitet im elterlichen Betrieb in Bochum.

Wie in einem edlen Kasino, so wirkt die Meisterarbeit von Laura Kenter.



Mit Ocean Eleven zur Meisterin

Raumausstatterin – das ist für Laura Kenter ein Traumberuf. In den ist sie allerdings hineingewachsen. Seit Kindesbeinen hat sie im elterlichen Familienbetrieb in Weimar erst nur zugeschaut, später dann in den Ferien mitgeholfen. Jetzt hat sie ihre Meisterprüfung in Oldenburg erfolgreich bestanden. Und nicht nur das: Die Bochumerin, die im März 22 Jahre alt wird, wurde bei der vergangenen Innungsversammlung gleich zur stellvertretenden Obermeisterin gewählt.

Ihr Meisterstück kann sich wirklich sehen lassen. In einer Box ein prunkvoll gepolsterter Sessel, die Wände tapeziert und bespannt, der Boden prächtig ausgelegt, alles bestrahlt von einem Leuchter, selbst die Whiskyflasche hat noch einen roten Stoffschal. „Ich arbeite gerne mit strahlenden, pompösen Stoffen“, sagt Laura Kenter. Da fiel beim Thema Film ihre Wahl schnell auf „Ocean Eleven“. Bereits nach zwei Monaten in der Schule gab es das Prüfungsthema. Damit war dreieinhalb Monate Zeit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Da wurde tapeziert, genäht und gespannt.

Dazu erstellte die Bochumerin eine Dokumentationsmappe, die ebenfalls bewertet wurde.

Eine Herausforderung

Auch wenn ihr die Stoffe in die Wiege gelegt wurden, nicht immer wollte Laura Kenter in den Betrieb einsteigen, den ihr Großvater Franz Josef Kenter 1956 gründete. „Ich wollte wie mein Vater Architektur studieren, aber Praktika haben gezeigt, dass das nicht das richtige für mich ist.“ Nach der elften Klasse hat sie im elterlichen Betrieb ihre Ausbildung begonnen, die sie 2018 beendete.

Sie sagt: „Der Meister war eine Herausforderung, aber dieser habe ich mich gerne gestellt und habe auch sehr viel Spaß in dieser Zeit gehabt.“

An ihrem Beruf schätzt die Raumausstatterin die Kreativität und den Kontakt zu den Menschen. „Es ist schön, einen gestalterischen Beruf zu haben“, sagt Laura Kenter. Ein Blick in die Zukunft: „Ich freue mich darauf, noch ein paar Jahre mit meinem Vater zusammen arbeiten zu können und dann zu einem geeigneten Zeitpunkt den Betrieb zu übernehmen.“ Detlef Kenter ist seit 1996 Geschäftsführer. Der Firmensitz ist seit 1982 an der Franziskusstraße 45a.

Mit Meisterbrief wird die Familientradition fortgeführt

Gleich doppelten Grund hatte Stefan Zimmermann am 31. Januar nach Baunatal bei Kassel zu fahren. Mit seinem Sohn Louis Zimmermann und Noah Wick konnte er gleich zwei neuen Meistern im Zimmererhandwerk gratulieren, die bei ihm gelernt haben. Beide haben dort das renommierte Bundesbildungszentrum des Zimmerer- und Ausbaugewerbes besucht.

Louis Zimmermann war bereits bei seiner Gesellenprüfung der Beste im Ruhrhandwerk. Das zweitbeste Ergebnis hatte Noah Wick, der vor zwei Jahren seine Gesellenprüfung ablegte. Er kam aus der Schweiz für seine Ausbildung zu dem Bochumer Familienbetrieb Zimmerei Zimmermann. Rund 60 Gesellen hatten mit Zimmermann und Wick die Meisterausbildung begonnen, 48 bestanden am Ende die Prüfung, so berichtet Stefan Zimmermann. „Die meisten waren relativ jung“, erzählt der Obermeister der Bochumer Zimmerer-Innung. Das sei früher anders gewesen.

Jetzt noch ein zweiter Meisterbrief

Auch Louis Zimmermann ist erst 22 Jahre. Schon Großvater Paul und sein Vater Stefan besuchten das Bundesbildungszentrum und legten dort 1971 und 1988 ihre Meisterprüfung ab. Louis Zimmermann wird in den Familienbetrieb einsteigen, das steht fest. Doch erst einmal macht das Lernen noch Spaß. Deshalb bleibt er in Kassel und wird dort seinen Meister im Dachdeckerhandwerk machen. Auch der Energieberater könnte noch folgen.

„Ich war schon in jungem Alter mit auf Baustellen“, hatte der Bochumer bei seiner Freisprechungsfeier berichtet.

Berufspraktika und Ferienjobs hatten die Entscheidung einfach gemacht, die Familientradition fortzuführen. Was ihm an seinem

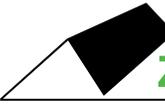


Bei der Meisterfeier: Stefan Zimmermann mit seinem Sohn Louis (r.) und Noah Wick.

Man sieht, was man mit seinen eigenen Händen erschaffen hat

Beruf gefällt: „Dass man sieht, was man mit den eigenen Händen erschaffen hat.“ Das hat er eindrücklich erfahren, als er mit seinem Vater mit 13 Jahren nach Afrika fuhr, wo dieser regelmäßig für ein Projekt Holzbauten erstellt. Louis Zimmermann: „Da habe ich miterlebt, wie in wenigen Tagen ein Riesenhaus für Kinder entstand. Danach wollte ich immer wieder mit.“

In der Zimmerei wurden bereits etliche Male Prüfungsbeste ausgebildet. Der Familienbetrieb, der im kommenden Jahr das 50-jährige Bestehen feiern kann, beschäftigt 13 Mitarbeiter.

 **ZIMMEREI
ZIMMERMANN** GmbH
SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

WIR SIND IHR
ANSPRECHPARTNER
RUND UM DEN
DACHAUSBAU

**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**
info@zimmerei-zimmermann.de



Ihr Wunsch wird unser Projekt:
**Bauantrag, Statik, Holzbau-
technik, Neu- und Umbauten,
Terrassen, Pergola, Balkone,
Carports, Loggia, Wintergarten**
und vieles mehr...

**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 948 95 93**
www.zimmerei-zimmermann.de

Klimaschutz ist Handwerkssache

Temperaturen im zweistelligen Bereich, dafür kaum Frost und gefühlter Dauerregen – so sah der vergangene Winter hierzulande aus. Für den kommenden Sommer prognostizieren Wetterexperten erneut extreme Hitze und Trockenheit. Die Zeichen der Zeit sind deutlich: Die durchschnittliche Erdtemperatur steigt immer stärker an – mit drastischen Folgen für den Planeten. Um diese Entwicklung zu begrenzen, ist der globale Klimaschutz eines der dringlichsten politischen und gesellschaftlichen Anliegen. Das Handwerk spielt dabei eine zentrale Rolle.

Der Klimaschutz hat für Handwerksbetriebe eine große Bedeutung – das zeigt eine Umfrage, die der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) von September bis Oktober 2019 durchgeführt hat. Beteiligt haben sich daran Unternehmen aus ganz Deutschland. So steht eine klare Mehrheit dem Klimaschutz positiv gegenüber, nur zwei Prozent der Umfrageteilnehmer empfinden das Thema als unwichtig.

Bereitschaft zum aktiven Beitrag ist hoch

Rund 80 Prozent der befragten Firmen befürworten zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen, 30 Prozent davon sind sogar bereit, höhere bzw. zusätzliche Belastungen in Kauf zu nehmen. Lediglich fünf Prozent sprechen sich deutlich gegen zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen aus. Somit sind die Umfrageergebnisse eindeutig: Handwerksbetriebe sehen Klimaschutz nicht nur als sehr wichtig an, sie sind auch bereit, selbst einen Beitrag zur Unterstützung klimaschützender Maßnahmen zu leisten. So erzeugen bereits zahlreiche Unternehmen Strom und Wärme selbst und nutzen die Energie im Eigenverbrauch. Auch der Einsatz von Elektrofahrzeugen erfreut sich steigender Beliebtheit. Damit zeigt sich das Handwerk als Vorreiter und trägt den Gedanken der Nachhaltigkeit in die Gesellschaft hinein.

Unterwegs mit dem Lastenrad

Wenn Dietmar Bernatzki im Umkreis von Hattingen, Bochum und Essen unterwegs ist, staunen seine Kunden nicht schlecht:

Der Inhaber von Solartechnik Bernatzki, Fachbetrieb für regenerative Energien, Heizungs- und Haustechnik, ist mit dem Lastenrad unterwegs – wenn es nicht gerade stürmt oder aus Kübeln schüttelt.

„Das Rad habe ich seit Mitte Februar, aber die Idee dazu gäbe schon lange in mir“, so der Energieprofi. Natürlich gehöre eine gewisse körperliche Fitness dazu, aber als passionierter Radler kann Dietmar Bernatzki hier Hobby und Beruf ideal verbinden. „Man sollte sich das schon zutrauen und auch mögen“, schmunzelt er. Ein Elektromotor unterstützt den Antrieb des Vehikels, das immerhin bis zu insgesamt 90 Kilogramm Last transportieren kann. Der Gedanke der Nachhaltigkeit motiviert den Solarteur aber schon seit den 1990-er Jahren. So hat er sich mit der Gründung des eigenen Betriebs 2007 gleich auf die Installation von Technologien wie Solarthermie, PV-Anlagen und Pelletheizungen spezialisiert. „Jeder mit gesundem Menschenverstand wird einsehen, dass wir so wie bisher nicht weitermachen können“, sagt Dietmar Bernatzki mit Überzeugung.



Bernatzki

07140

solar.de



Leist
Wärm
- und
ärm
ntar
ontag
nerg
rde

Tel.: 0



Mit dem Kunden unterwegs zur CO₂-Neutralität

Die Walter Elektro- und Anlagentechnik GmbH mit Hauptsitz in Bochum ist seit 1970 europaweit als Ausrüster und Dienstleister für Industrie und Gewerbe tätig – mit mehreren Generationen. Der Gedanke des Umweltschutzes begleitet den Betrieb bereits seit den 1980er Jahren: „Wir haben schon damals zahlreiche Anlagensteuerungen für Hausmüll, Kompost und Sperrmüll, Gewerbe- und Industriemüll sowie für diverse Galvanik- und Schlammaufbereitungen europaweit umgesetzt“, so Geschäftsführer Matthias Walter. Heute begleitet das Unternehmen seine Kunden auf dem Weg zu einer nachhaltigen Steigerung und Optimierung der Energieeffizienz in ihren Betrieben. Durch intelligente Vernetzung der Produktionsmaschinen und Anlagen sowie entsprechend angepasste Wärmekopplung, effiziente Lüftungs-, Kälte- und Lichtlösungen ebnet es den Weg zu einem CO₂-reduzierten oder gar CO₂-neutralen Betrieb. „Auch die Erneuerung konventioneller Beleuchtungsanlagen durch LED-Lichttechnik, die Errichtung von Wärmepumpen und PV-Anlagen zählt heute mit zum Portfolio, genauso wie die Ausstattung von Behörden mit modernster Funk- und Datentechnik“, erklärt der Unternehmer. „Das Erreichen der CO₂-Neutralität ist sicherlich eine der großen Herausforderungen, der wir uns in den kommenden Jahren zu stellen haben“, sagt Matthias Walter nachdrücklich.

Eher unfreiwillige Abgaben sieht beispielsweise das am 8. September 2019 vom Bundeskabinett beschlossene Klimaschutzpaket 2030 vor: Unter anderem ist eine Bepreisung für den Ausstoß von CO₂ geplant. Noch im September war nur eine geringfügige Entlastung durch eine geringere EEG-Umlage vorgesehen. Nun jedoch soll die EEG-Umlage substanziell reduziert werden, indem dafür das gesamte Mehraufkommen aus der deutlicheren Erhöhung des CO₂-Preises genutzt werden soll. Das war das Ergebnis des Vermittlungsverfahrens zum Klimapakets vom Dezember 2019 – formaler Anlass war die steuerliche Sanierungsförderung.

Steuerliche Förderung energetischer Gebäudesanierung

Ein anderes Instrument im Klimaschutzpaket 2030 hingegen eröffnet große Chancen für das Handwerk: Dank intensiver Nachverhandlungen der ursprünglichen Fassung des Klima-

schutzpakets 2030 seitens der Handwerksvertretungen, konnte die steuerliche Förderung energetischer Gebäudesanierungen durchgesetzt werden. Sie ist zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten. „In keinem anderen Bereich lässt sich so wirkungsvoll Energie einsparen und können CO₂-Emissionen so spürbar verringert werden“, bekräftigt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Seiner Ansicht nach sei die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung ein zentrales Instrument im Gebäudesektor, um bislang ungenutzte Energie- und CO₂-Einsparpotenziale zu heben und die Klimaschutzziele im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 überhaupt erst erreichen zu können. Mithilfe der neuen Fördermöglichkeit lassen sich energetische Sanierungsmaßnahmen an selbstgenutztem Wohneigentum über einen Zeitraum von drei Jahren steuerlich vergünstigt abschreiben. Förderfähig sind demnach Einzelmaßnahmen, die auch von der

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) entsprechend eingestuft werden. Dazu zählen beispielsweise die Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen oder Geschossdecken, die Erneuerung der Heizungsanlage oder auch der Einbau von digitalen Systemen zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung. Pro Objekt kann die Steuerbelastung insgesamt um 20 Prozent der Aufwendungen in einer maximalen Höhe von 40.000 Euro, gesenkt werden. „Das Instrument ist für die Eigentümer selbstgenutzter Wohnimmobilien eine echte Alternative zu den bestehenden Kredit- und Zuschussprogrammen“, so Schwannecke.

Initiativen und Förderprogramme müssen bekannter werden

Diese sind laut ZDH innerhalb der Betriebe jedoch noch recht wenig bekannt: Nur jedes fünfte Unternehmen sei über staatliche Fördermöglichkeiten informiert. Dazu zählen beispielsweise die Programme des Bundesamts für



*Bis 7.500 km.

Junge Sterne glänzen länger.

24 Monate Fahrzeuggarantie 12 Monate Mobilitätsgarantie 6 Monate Wartungsfreiheit* 10 Tage Umtauschrecht

Die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz:

Junge Sterne stehen für erstklassige Verarbeitung, Langlebigkeit und hohen Werterhalt.

Schließlich entscheiden Sie sich beim Kauf auch immer für das gute Gefühl, einen Mercedes zu fahren. Überzeugen Sie sich selbst bei Ihrem Junge Sterne Transporter Partner LUEG in Bochum-Wattenscheid



LUEG.

Anbieter: Fahrzeug-Werke LUEG AG • Universitätsstr. 44 - 46 • 44789 Bochum
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service • 12 Center im Ruhrgebiet
Kostenloses Info-Telefon: 0800 82 82 823 • www.lueg.de



Wirtschaft und Ausführungskontrolle (BAFA) „Energieberatung im Mittelstand“, „Energieberatung für Wohngebäude“ und „Heizen mit erneuerbaren Energien“. Eines der bekanntesten KfW-Programme ist „Energieeffizient Bauen und Sanieren“. Nur knapp einem Viertel der befragten Unternehmen seien Initiativen aus dem Bereich Klimaschutz bekannt. Dazu zählen die Kampagne „Deutschland macht’s effizient“ und die „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“. Hier muss sicherlich noch Informationsarbeit geleistet werden.

Klimapakt Wohnen NRW bündelt Kräfte

Doch nicht nur auf Bundesebene erfährt das Handwerk Unterstützung in punkto Klimaschutz seitens der Politik: Auch das Land NRW bündelt seine Kräfte, so zum Beispiel im Klimapakt „Wohnen“ NRW. Die Initiative „Prima Klima.

Wohnen.“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung zielt darauf ab, die gesteckten Klimaziele in der Bestandssanierung zu erreichen. HANDWERK.NRW, die Dachorganisation des Handwerks in Nordrhein-Westfalen, hat gemeinsam mit den Bauverbänden NRW e.V., dem Dachdecker-Verband Nordrhein, dem Innungsverband des Dachdeckerhandwerks Westfalen, dem Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen, dem Fachverband Sanitär Heizung Klima Nordrhein-Westfalen und dem Landesfachverband des Schornsteinfegerhandwerks Nordrhein-Westfalen eine breit abgestimmte Erklärung zur Mitwirkung abgegeben. Nur gemeinsam mit den lokalen Handwerkspartnern könnten laut einem Positionspapier moderne Quartiersansätze und Ausbauinitiativen im Bereich regenerativer Energien verwirklicht werden.

Masterplan Klimaschutz für das Ruhrgebiet

Auch regional tut sich einiges: Mit dem Masterplan Klimaschutz haben das Handwerk Region Ruhr, vertreten durch die Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster sowie die elf im Ruhrgebiet ansässigen Kreishandwerkerschaften und der Regionalverband Ruhr (RVR), eine auf Dauer angelegte, vertiefte Zusammenarbeit vereinbart, um regionale und kommunale Klimaschutzziele zu erreichen. Gemeinsam wollen die Partner einerseits den Energieverbrauch der Betriebe senken, andererseits Wertschöpfungspotenziale für die Region erschließen. Dazu wurde 2016 das Regionale Klimaschutzkonzept erstellt, um die Potenziale der Erneuerbaren Energien in der Region zu erschließen. Die besten Möglichkeiten bietet hier aktuell die Nutzung von Solarenergie auf Dach- und Freiflächen. Um diese auszu-



Schwerpunkt

schöpfen, hat sich die Ausbauinitiative Solarmetropole Ruhr entwickelt. Darin sind mittlerweile 15 Kommunen und Kreishandwerkerschaften zusammengeschlossen. „Mehr als eine Million Dächer in der Region eignen sich ideal für die Installation einer Photovoltaikanlage. Das Potenzial ist also gegeben“, bestätigt Dr. Christina Buckemüller, Mitarbeiterin Klimaschutz und Klimaanpassung beim RVR.

Steigende Nachfrage zu erwarten

Entsprechend darf das Handwerk einen Anzug der Auftragslage erwarten – und sollte sich frühzeitig personell gut aufstellen. Der Markt bietet aktuell ein immenses Potenzial. Experten zufolge könnten allein in NRW die Dachflächen mit einer Gesamtleistung von 81 Gigawatt peak ausgerüstet werden. Auch die noch existierende Ausbaudeckelung auf 52 Gigawatt werde nicht haltbar sein – zumal diese Leistung bis Juni 2020 erreicht sein dürfte. Doch auch zahlrei-

che weitere Gewerke profitieren von den unmittelbaren Folgen des Klimawandels: Starkregen oder Hochwasser verursachen Schäden an Gebäuden, die repariert werden müssen. Zunehmend entscheiden sich Immobilienbesitzer auch, ihre Häuser so aufzurüsten, dass sie bereits im Vorfeld gegen Unwetter geschützt sind. Hier wird vor allem der Bausektor zusätzliches Geschäft generieren. Letzten Endes bleibt aber zu hoffen, dass alle Menschen mit vereinten Kräften daran arbeiten, dem globalen Klima wieder auf die Beine zu helfen.

Katrin Schnelle

Bis zu 25 Prozent Einsparungen: Mit der richtigen Dämmung können Handwerksbetriebe zum Klimaschutz beitragen.



Klimaschutzinitiativen

www.deutschland-machts-effizient.de

www.klimaschutz.de/projekte/mittelstandsinitiative-energieeffizienz-handwerk-30

Mittelstandsinitiative Energieeffizienz und Klimaschutz

www.energieeffizienz-handwerk.de

Förderprogramme BAFA und KfW

www.bafa.de

www.kfw.de

Ausbauintiative Solarmetropole Ruhr

solar.metropole.ruhr

Ganzheitliche Beratung für Innungsmitglieder.



- » Versicherungen
- » Immobilien
- » stilles Factoring
- » Investment
- » Finanzierungen


DEUTSCHE
MANAGER VERSORGUNG
AKKREDITIERTER BERATER

 **staffel group**
MAKLER & CONSULTS

IMMOBILIEN
ASSEKURANZ
INVESTMENT

Erlbruch 38
45657 Recklinghausen
Telefon 02361-10 18 24

Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Ruhr

Kfz-Innung Bochum

Michael Dittmar erwartet Riesenumbruch fürs Kfz-Gewerbe

Verbrennungsmotoren, Elektroauto, Wasserstoff und immer mehr IT – die Kfz-Branche verändert sich rasant. Viele Handlungsfelder also für die Innung und ihren Obermeister. Mit rund 100 Mitgliedern ist die Kfz-Innung Bochum die größte im Bereich der Kreishandwerkerschaft Ruhr. Ihr Chef ist jetzt Michael Dittmar. Sein Vorgänger Carsten Sammrei steht ihm als Stellvertreter zur Seite.

Vorstandsarbeit kennt Michael Dittmar seit zehn Jahren, vor allem als Lehrlingswart hat er sich engagiert. Eine Aufgabe, die der 53-Jährige wichtig findet und deshalb auch behält. 232 angehende KFZ-Mechatroniker werden derzeit über alle Lehrjahre hinweg ausgebildet. Innungsarbeit – das heißt auch, die Innung möglichst weiter zu bringen, Mitglieder von den Vorteilen zu überzeugen und am besten neue zu gewinnen. Denn da sei noch Luft nach oben, so der neue Obermeister. Die Bandbreite der Mitglieder reicht vom Ein-Mann- bis zum 200-Mann-Betrieb, es gibt gebundene wie ungebundene Händler. „Davon abgesehen gibt es in jeder Werkstatt die gleichen Hindernisse“, sagt Dittmar. Aktuell seien Themen die Prüfstellenverordnung, Anforderungen an Geräte bei der Abgasuntersuchung oder beim Bremsenprüfstand. „Da ist es von Vorteil, wenn man Innungsmitglied ist – und nicht nur weil man bei der Beratung sparen kann.“ Genauso wichtig sind ihm „Soft Skills“ – also beispielsweise das Gespräch innerhalb der Innung mit dem Kollegen, dem Mitbewerber. „Dann merkt man, jeder kämpft mit den gleichen Problemen und kann eventuell sogar zusammenarbeiten.“ Bei Innungsversammlungen will er aktuelle Themen besprechen oder Vorträge aus dem Verband oder der Industrie bieten. Auch über Innungs-Fahrten will er nachdenken. „Vernetzung ist das A und O.“ Michael Dittmar erzählt, dass er auch im Landesverband im Fachausschuss für ungebundene Werkstätten aktiv ist und sich auch hier mit Berufsbildung beschäftigt. Zum Beispiel, als es um



Michael Dittmar ist seit mehr als 35 Jahren im Kfz-Gewerbe, seit 28 Jahren selbstständig. Gemeinsam mit Thomas Stachowiak führt er den Betrieb an der Elsa-Brandström-Straße. Insgesamt arbeiten hier zwölf Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende. In der Werkstatt lernen zurzeit zwei Mädchen den Beruf des Kfz-Mechatronikers, im Büro wird ein syrischer Flüchtling zum Automobil-Kaufmann ausgebildet.

Pilotinnungen für Online-Prüfungen ging. „Ich habe maßgeblich organisiert, dass sie in unseren Kammerbereich kam“, sagt er. Er betont: „Ehrenamt kostet Zeit und Nerven, hat aber den positiven Effekt des Wissensvorsprungs.“ Die Online-Prüfungen sind für ihn notwendig: „Wir reparieren rollende Computer-Netzwerke und machen Prüfungen noch auf Papier.“

Laptop statt Werkzeug

Onlineprüfungen, das ist ein Stichwort für die Veränderungen im Kfz-Handwerk. „Den Klassiker, dass die Autos alle zehn Jahre wegrosten, gibt es heute nicht mehr.“ Der Laptop hat Einzug gehalten in die Werkstätten. „Wo früher die Schraube gedreht wurde, wird heute ein Software-Update gemacht“, sagt Dittmar. Aber natürlich gebe es auch noch Arbeit, bei der man sich die Hände dreckig mache.

Was sind die Herausforderungen der Zukunft, auf die sich das Kfz-Gewerbe einstellen muss? Michael Dittmar nennt Stichworte: Prozessoptimierung, alternative Techniken, Hybrid oder Wasserstoff, Telemetrie beziehungsweise Datenhoheit durch die Fahrzeughersteller. Bei letzterem Thema sei auch die Politik gefragt.

Michael Dittmar betont: „Wir haben einen Riesenumbruch, wie wir ihn nie hatten.“ Wenn es in den Innenstädten weniger Autos geben wird, wird auch die Zahl der Werkstätten schrumpfen. Zudem werden Fachkräfte seltener. „Ein Betrieb muss sich gut darstellen, damit sich einer bewirbt“, so der Bochumer Kfz-Meister. Auch wenn der Beruf anspruchsvoll sei, plädiert er dafür, auch denen eine Chance zu geben, die laut Zeugnissen erst mal nicht in Frage kommen.

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

Thomas Strätker ist gut vorbereitet für seine Aufgaben als Obermeister

Thomas Strätker ist der neue Obermeister der Bochumer Maler- und Lackierer-Innung. Er tritt die Nachfolge von Wolfgang Zimmermann an, der auf der Innungsversammlung zum Ehrenobermeister ernannt wurde. Der 57-Jährige hat beste Voraussetzungen für die Aufgabe, war er doch bisher schon stellvertretender Obermeister. „Wir sind viel zusammen gereist, haben Seminare und Vorträge besucht“, beschreibt Thomas Strätker: „Ich bin gut im Stoff.“

Der Bochumer Malermeister und Betriebswirt im Handwerk leitet seit 1995 sein Unternehmen an der Meesmannstraße in Bochum-Riemke. Und das bereits in vierter Generation. Er beschreibt sein Unternehmen als einen klassischen Malerbetrieb. Nachwuchs für den Beruf des Malers und Lackierers zu gewinnen, das wird eine der Herausforderungen sein, der er sich als Obermeister stellen will. Mehr Ausbildungsplätze, mehr Aufmerksamkeit für den Beruf – darauf möchte er sich konzentrieren. „Unser Beruf muss stärker wahrgenommen werden in der Öffentlichkeit, muss mehr Wertschätzung erfahren.“ Dabei hat er durchaus Argumente. Thomas Strätker: „Der Maler ist immer das letzte Gewerk auf dem Bau. Er ist der, der alles verschönert, der am Ende auch den Ausschlag geben kann, ob ein Gebäude gelingt oder nicht.“ Er selbst, so erzählt er im Gespräch, fahre am Wochenende gerne mal durch Straßen und sehe sich Fassaden an, auch mal die, die er selbst erneuert hat. Mit dabei ist dann Ehefrau Silja, die ebenfalls vom Fach ist und im Betrieb arbeitet. Wechselnde Baustellen, immer neue Situationen und damit verbundene Herausforderungen – das ist es, was Thomas Strätker an seinem Beruf schätzt.

Über die Grenzen schauen

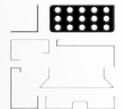
Der neue Obermeister weiß, dass sein Beruf nicht ganz oben auf der Rangliste der jungen Menschen steht. „Es ist auch harte körperliche Arbeit.“ Die Bezahlung allerdings sei gar nicht so schlecht. Und die Zukunftsaussichten sind gut. Zwar habe sich einiges verändert. Der Computer sei in die Büros eingezogen, die Maschinenteknik sei ausgefeilter. „Letztendlich ist es aber ein Handwerk“, so Strätker, „gerade, wenn es um Renovierungen geht, da geht es klassisch von Raum zu Raum.“ Einiges ist also zu tun. Gut findet er den Berufsausbildungstag der Kreishandwerkerschaft. Und: „Wir müssen in die Schulen gehen, überall dahin, wo Jugendliche sich entscheiden müssen.“ Eine weitere Aufgabe sieht er darin, den Zusammenhalt der Maler zu stärken. 53 Betriebe mit 123 Auszubildenden sind Mitglied in der Innung, sie möchte er alle erreichen. Wichtig ist dem Bochumer auch der Kontakt zu den Nachbarinnungen: „Wir müssen über unsere Grenzen hinausschauen.“



Thomas Strätker liebt seinen Beruf und will davon auch den Nachwuchs überzeugen. In seinem Betrieb arbeiten 28 Mitarbeiter, darunter auch Auszubildende.

BODENHORN

Schneid- Kantbetrieb · Blechverarbeitung · Schlosserei Samsel



**Wir helfen Ihnen, wenn Sie Bleche benötigen:
Schnell und unkompliziert, zugeschnitten, gekantet,
verschweißt und gebohrt. Senden Sie uns Ihre Anfrage.**

Wir verarbeiten Bleche bis 1500 x 3000 mm Größe
und wir halten lagermäßig vor:

- Stahlbleche 1-5 mm stark
- verzinkte Bleche / Stahltränenbleche 1-4 mm
- Aluminiumbleche 1-5 mm,
- Alu-Duettbleche 1,5-4,5 mm
- Alubleche einseitig in Standardfarben beschichtet 1-2 mm
- Edelstahlbleche einseitig in 240er Korn geschliffen 1-4 mm
- Lochbleche in Quadrat und Rundlochung 1-2 mm

Inhaber Peter Samsel
Feldsieper Straße 137a
44809 Bochum
Telefon: 0234 / 51 04 35
Fax: 0234 / 58 20 86
info@bodenhorn.de

Fachinnung Metall Ruhr

Thomas Espeloer will Stolz auf das Handwerk vermitteln

„An mich hätte ich selbst als letzter gedacht“, sagt Thomas Espeloer. Und doch ist er jetzt Obermeister der Fachinnung Metall Ruhr. Bei der Innungsversammlung im Dezember wurde der Wittener einstimmig als Nachfolger von Werner Aßmann gewählt. Aßmann unterstützt ihn weiter als Stellvertreter.

Erst kurz zuvor wurde Thomas Espeloer mit dem Thema konfrontiert. „Ich fühlte mich geehrt“, beschreibt er die erste Reaktion. Und ja, etwas Eitelkeit sei auch dabei gewesen, sagt er lächelnd. Wie er das Amt des Obermeisters ausfüllen wird? Erst einmal wird er sich informieren und Ideen sammeln. Und auch das weiß er: „Für den nächsten intelligenten Schritt brauche ich auch Unterstützung“. „Das ist ja ein sehr heterogener Haufen“, beschreibt er die Innung, in der Stahlbauer wie Metallbauer, Schlosser und Schmiede, große wie kleine Betriebe Mitglied sind. 44 sind es, mit 47 Auszubildenden. Er sagt: „Ich bin stolz, Handwerker zu sein.“ Das ist ein Ausgangspunkt für erste Überlegungen. „Es ist ein gesellschaftliches Problem, dass Erfolg nur noch in Geld gemessen wird.“ Ein Bewusstsein zu entwickeln, dass man

stolz darauf sein könne, was man mache, das findet er wichtig. Identitätsstiftende Ideen, die möchte er gerne entwickeln. Das könne auch ein Hebel dabei sein, Nachwuchs zu gewinnen.

Thomas Espeloers Betrieb gehört zu den kleineren. Acht Mann arbeiten hier, „alle sind sehr motiviert“. „Wir waren mal 25 Mann“, erzählt der 53-jährige Metallbaumeister. Doch das habe sich als zu groß erwiesen. Offen berichtet Espeloer von Höhen und Tiefen. Viel hat er ausprobiert, hat „eine romantische Vorstellung vom Handwerk“ gelebt und exotische Dinge gemacht, aber auch mal auf Massenproduktion gesetzt. „Dann haben wir uns neu aufgestellt und uns der Firma Schüco angeschlossen.“ Seitdem läuft es. An der Frankensteiner Straße in Witten entstehen hochwertige Bauelemente aus Aluminium-Systemprofilen von Schüco: Fenster, Türen, Fassaden-

und Brandschutzelemente. Kunden sind „Privatleute mit dem nötigen Kleingeld“. Ein toller Auftrag derzeit ist mit dem Umbau eines Weltkriegsbunkers in einem Eventzentrum in Wuppertal verbunden. Aber auch der BVB ist ein Kunde. 1966 wird die Firma in Witten-Heven vom Vater Horst Espeloer gegründet. Großvater Wilhelm war Tischlermeister. Auch Horst Espeloer eröffnet noch als Schreinerei, schwenkt dann aber schnell auf den damals noch neuen Werkstoff Aluminium um.

Thomas Espeloer will eigentlich studieren, nicht tun, was der Vater macht. Doch als dieser erkrankt, beginnt er die Lehre zum Metallbauer. Anschließend geht es hinaus aus dem Ruhrgebiet. Espeloer arbeitet ein Jahr in Bayern bei einem großen Metallbetrieb, lebt dann ein halbes Jahr in Belfast, wo er am Einsatzort Hafen neue Erfahrungen macht: „Die haben so gearbeitet, wie ich es nur aus dem Freilichtmuseum kannte. Noch ohne Strom.“

1993 macht Thomas Espeloer den Meister, 1995 übernimmt er den Betrieb. Die Familie wächst. Frau Karin arbeitet im Betrieb mit. Schon früh hat Espeloer seine drei Kinder für sein Handwerk begeistert. „Wir fahren viel herum und schauen uns an, wie große Vorbilder gebaut haben“, erzählt er und nennt den Dom in Florenz als Beispiel. Jan Lukas (23) hat gerade seine Gesellenprüfung bestanden und wurde Kammermeister. Er ist jetzt auf dem Weg zum Meister im Metallbauerhandwerk. Niklas (18) begann im vergangenen Sommer die Ausbildung und nimmt am Northeimer Modell „Abimeister“ teil. Heute sitzen also in der Mittagspause vier der fünfköpfigen Familie an einem Tisch und Thomas Espeloer nennt das „ein Glück“.



Thomas Espeloer hat seinen Familienbetrieb in Witten. Acht Mitarbeiter arbeiten hier.

Regel Austausch bei der 4. Lehrlingswarte-Tagung

Zur vierten Sitzung aller Lehrlingswarte konnte Kreislehrlingswart Edgar Pferner erneut viele Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Ausführungen von Christian Vollrath, Direktor des Arbeitsgerichts Bochum, zum Thema Direktionsrecht. Anhand vieler Beispiele aus der Praxis führte Vollrath die Zuhörer in die rechtlich nicht einfache Materie ein. Die praktische Relevanz zeigte sich durch zahlreiche interessierte Rückfragen aus dem Auditorium. Daran anschließend warb Edgar Pferner bei seinen Kollegen für die Ausbildungsmessen am 8. und 9. Mai in der Bochumer Jahrhunderthalle

sowie am 25. September im VER Busdepot in Ennepetal. Mit einem lebendigen Austausch zum Online-Berichtsheft in der Berufsausbildung und dem Wunsch, sich dieser Thematik und der von Online-Prüfungen

beim nächsten Treffen ausführlich zu widmen, endete die Sitzung.

Die 5. Lehrlingswarte-Tagung findet am 29. Oktober um 18 Uhr in der Kreishandwerkerschaft Ruhr statt.



Neuwahlen für die Amtszeit bis 2024

Auf den Innungsversammlungen wurden die Vorstände neu gewählt. Hier findet sich eine Übersicht zu den Obermeistern, stellvertretenden Obermeistern, Vorstandsmitgliedern und Lehrlingswarten.

Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Bochum

Obermeister: Michael Dittmar

Stv. Obermeister: Carsten Sammei

Weitere Vorstandsmitglieder: Christian Jähnke, Frank Achenbach, Joachim Bettenhausen und Matthias Kittler

Lehrlingswarte: Michael Dittmar und Nicolas Almassidis (stv.)

Fachinnung Metall Ruhr

Obermeister: Thomas Espeloer

Stv. Obermeister: Werner Aßmann

Weiteres Vorstandsmitglied: Bernd Stegerhoff

Lehrlingswart: Peter Samsel

Raumausstatter-Innung Bochum

Obermeister: Bernhard Stewen

Stv. Obermeister: Laura Kenter

Lehrlingswart: Harald Klaus Zimmermann

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Bochum

Obermeister: Markus Hedtfeld

Stv. Obermeister: Klaus Bielfeld

Zimmerer-Innung Bochum

Obermeister: Stefan Zimmermann

Stv. Obermeister: Michael Flügge

Weiteres Vorstandsmitglied: Eberhard Schrinner

Lehrlingswart: Henrik Nowotny

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

Obermeister: Jörg Dehne

Stv. Obermeister: Jürgen Niedereichholz

Weitere Vorstandsmitglieder: Hans Eckhoff, Christian Harges, Oliver Lück und Kai Ovenhausen

Lehrlingswart: Jürgen Niedereichholz

Tischler-Innung Ruhr

Obermeister: Wolfgang Hoffmann

Stv. Obermeister: Klaus Albers

Weitere Vorstandsmitglieder: Bernward Dickerhoff, Alfred Jacobi, Klaus Küsel, Guido Grabow, Friedhelm Jungmann, Uwe Klein und Ralf Kowallik,

Lehrlingswarte: Alfred Jacobi und Uwe Klein

Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?

**Schnittholz • Hobelware
Platten • Türen • Paneele
Böden • u.v.m.**

Besuchen Sie uns im Internet:
www.holz-sprungmann.de

**HOLZHANDEL -
IMPORT**

Eine gute Idee - Holz von 


HOLZ
VOM FACH


HÖLZ
Und Deine Welt hat wieder ein Gesicht.

Robert Sprungmann GmbH & Co. KG

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51 · Telefon 0209/94782-0 · Telefax 0209/9478220
www.holz-sprungmann.de · info@holz-sprungmann.de

Viel Stress um die Belegausgabepflicht

Im Dezember 2016 wurden die sogenannten Kassengesetze verabschiedet. Neben der sofort gültigen und klarstellenden Einzelaufzeichnungspflicht von Geschäftsvorfällen und der ab 2018 anzuwendenden Möglichkeit einer Kassennachschau, sahen die Änderungen ab dem 1. Januar 2020 weitere Änderungen vor.

Zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung

Ab dem 1. Januar sollten grundsätzlich alle elektronischen Aufzeichnungssysteme zusätzlich durch eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung (TSE) geschützt werden, um etwaigen Missbrauch durch Datenmanipulation zu verhindern. Dabei soll eine TSE aus einem Sicherheitsmodul, einem Speichermedium und einer einheitlichen digitalen Schnittstelle bestehen. Mit der Zertifizierung einer TSE wurde das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) betraut.

Zudem sollte eine Meldung aller elektronischen Aufzeichnungssysteme mit zertifizierter TSE nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck bis 31. Januar 2020 erfolgen.

Das nicht oder nicht richtige Verwenden oder Schützen eines elektronischen Aufzeichnungssystems mit einer TSE sollte ab dem 1. Januar 2020 auch direkt den Tatbestand eine Steuerordnungswidrigkeit darstellen und mit einer Geldbuße bis 25.000 Euro geahndet werden können. Im Hinblick auf eine zertifizierte TSE hat das BSI dann erst Mitte 2018 die Anforderungen an eine solche veröffentlicht, so dass die Softwarehersteller erst sehr spät mit der Entwicklung beginnen konnten. Folglich hat die Finanzverwaltung im November 2019 eine Übergangsregelung bis zum 30. September 2020 verabschiedet. Aktuell ist die erste Zertifizierung einer TSE der Firma Swissbit Germany AG erfolgt. Ob noch weitere Hersteller im Zertifizierungsverfahren sind oder die Kassenhersteller einheitlich die

nunmehr zertifizierte TSE der Firma Swissbit Germany AG verwenden, ist nicht bekannt. Betriebe sollten bezüglich der Übergangsregelung den Kassensystembetreuer beauftragen, sobald möglich eine zertifizierte TSE einzurichten.

Ausnahmeregelung bis 31. Dezember 2022

Eine Ausnahme gilt für Registrierkassen, die nach dem 15. November 2010 und vor 1. Januar 2020 angeschafft wurden. Erfüllen diese die Voraussetzungen der sog. Kassenrichtlinie der Finanzverwaltung vom 26. November 2010 und sind nachweislich nicht aufrüstbar mit einer zertifizierten TSE, so dürfen diese bis zum 31. Dezember 2022 weiter verwendet werden.

Ob die Registrierkasse die Voraussetzungen der Kassenrichtlinie der Finanzverwaltung vom 26. November 2010 erfüllt, sollten Betriebe zusammen mit der Steuerberatung und Kassenbetreuung in Erfahrung bringen. Gerne stehen wir Ihnen hier auch zur Verfügung.

Belegausgabepflicht

Seit dem 1. Januar 2020 ist zudem die Belegausgabepflicht in Kraft getreten. Hiernach muss jeder Unternehmer bei Einsatz eines elektronischen Aufzeichnungssystems den Kunden für jeden Geschäftsvorfall einen Beleg ausstellen und dem Kunden zur Verfügung stellen. Anders als in anderen Ländern gilt bei uns jedoch keine Belegannahmepflicht, sodass der Kunde den Beleg entweder nicht annehmen muss oder direkt wegschmeißen kann.



i **Martin Skalecki**
Diplom-Ökonom/Steuerberater
Geschäftsführer
QBS Klimtax GmbH
Am Stadtgarten 1
45879 Gelsenkirchen



Auch wenn von vielen Unternehmen sowie Verbänden derzeit Druck auf die Bundesregierung und Finanzverwaltung ausgeübt wird, wird seitens der Finanzverwaltung aktuell auch weiterhin daran festgehalten, dass jeder Beleg auszugeben ist.

Alternativ räumt die Finanzverwaltung den Unternehmen bei Zustimmung des Kunden die Zurverfügungstellung eines elektronischen Belegs ein.

Das Bundesfinanzministerium hat hierzu jedoch noch keine konkreten Vorgaben gemacht. Dem Landesamt für Steuern in Niedersachsen erscheinen auf Nachfrage folgende elektronischen Lösungen möglich:

per Mailversand, NFC-Übertragung des Bons auf ein Smartphone oder Scannen eines QR-Codes

Zu Letztgenanntem soll es dabei ausreichen, die elektronisch erzeugten Kassenbelege auf einem Server zum Download bereitzustellen und dem Kunden den Downloadlink als QR-Code-Anzeige auf einer elektronischen Bestellhilfe oder einem Kundendisplay zur Verfügung zu stellen.

Befreiungsmöglichkeit

Bei Verkauf von Waren an eine Vielzahl von nicht bekannten Personen können die Finanzbehörden aus Zumutbarkeitsgründen von einer Belegausgabepflicht befreien. Faktisch werden aktuell alle Befreiungsanträge hierzu in Nordrhein-Westfalen abgelehnt, da die Finanzverwaltung unzutreffender Weise das Zumutbarkeitskriterium als Tatbestandsmerkmal ansieht und eng auslegt. Unzumutbar ist es daher, wenn eine persönliche oder sachliche Härte geltend gemacht werden kann.

Nach Auffassung der Finanzverwaltung NRW in einer Vielzahl von Fällen ist keine persönliche Härte gegeben, wenn die Belegkosten aufgrund dessen steigen, die Kassivorgänge sich deutlich verlängern, nicht ausreichend Belegdrucker vorhanden sind. Auch die Argumentation im Hinblick auf die Umweltkosten als sachliche Härte sieht die Finanzverwaltung nicht als begründet an. Anders als bei einem fehlenden Einsatz einer zertifizierten TSE stellt die Nichtausgabe von Belegen zudem keine Ordnungswidrigkeit dar. Eine Betriebsprüfung wird hingegen bei nachgewiesener Nichtausgabe von einem formellen Mangel ausgehen und etwaige Hinzuschätzungen auch darauf stützen. Ob es hierbei um einen formellen Mangel mit sachlichem Gewicht und Bedeutung auf die materielle (Un-)Richtigkeit der Buchführung hat, bleibt noch durch die Finanzgerichte zu klären. Etwaige Fälle werden frühestens 2023 zu erwarten sein.



Die Kreishandwerkerschaft Ruhr lud am 21. Januar zur Auftaktveranstaltung der „betriebswirtschaftlichen Beratungstage“ ein.

Hier gab es erste Einblicke in das neueste Angebot der Kreishandwerkerschaft und Konzept rund um die Themen Betriebsprüfungen, Steuerrecht, Rechtsformvergleiche, Bilanzoptimierungen. Auch betriebswirtschaftliche Themen können hier besprochen werden.

Entwickelt wurden die Beratungstage durch die Kreishandwerkerschaft in Kooperation mit der Bochumer Keller und Böhm GmbH und der QBS Gruppe – einer aus vielen Innungsveranstaltungen in Vergangenheit bekannten Gemeinschaft von Steuerberatungsgesellschaften im Ruhrgebiet.



Förderprogramm für Elektromobilität

Der Einstieg in die Elektromobilität ist zurzeit so einfach und günstig, wie noch nie. Möglich machen das der erhöhte Umweltbonus des Bundes und das Förderprogramm des Landes. Das Land NRW zahlt beim Kauf, beim Leasing oder bei der Miete rein elektrischer Nutzfahrzeuge eine zusätzliche Prämie von bis zu 8.000 Euro. Durch die Kombination mit dem Umweltbonus des Bundes ist eine Förderung von bis zu 14.000 Euro pro Fahrzeug möglich. Der Umweltbonus – die Prämie bei Leasing und Kauf für neue und gebrauchte batterieelektrische

Fahrzeuge, Plug-in-Hybride und Brennstoffzellenfahrzeuge – wird zur Hälfte durch die Automobilhersteller (Eigenanteil) und zur Hälfte durch einen Bundeszuschuss (Bundesanteil) gewährt. Der Umweltbonus gilt bis zum 31. Dezember 2025. Ein Vorteil ergibt sich nicht nur aus den Förderungen, sondern auch durch günstige Bedingungen. Betriebe profitieren unter anderem von einer zehn-

jährigen Kfz-Steuerbefreiung, von geringeren Energiekosten, dem geringen Wartungsbedarf und einer Dienstwagenbesteuerung von nur 0,5 Prozent des Bruttolistenpreises.

Auch für die eigene Ladeinfrastruktur, etwa auf dem eigenen Betriebshof, gibt es Fördermöglichkeiten: Für die Installation gibt das Land bis zu 50 Prozent der Kosten dazu – auch für die Umrüstung der Arbeitnehmerparkplätze.

>> www.elektromobilitaet.nrw/foerderprogramme/elektrofahrzeuge



Save the Date – die IAA 2020

Bei der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) vom **24. bis 30. September 2020 in Hannover** dreht sich alles um das Thema Nutzfahrzeuge. Ob elektrisch oder mit Wasserstoff angetriebene Busse, ob vernetzte, automatisierte Lkw-Flotten für die Langstrecke, ob fahrerlose People Mover oder E-Lastenräder – die internationale Leitmesse steht mit ihren Ausstellern und Marken dabei für ein ganzheitliches Bild von Transport. Die IAA Nutzfahrzeuge als weltweit wichtigste Plattform für die Zukunft der Nutzfahrzeugindustrie findet dann zum 68. Mal statt. >> www.iaa.de

Sicher und sauber unterwegs – mit dem Mercedes-Benz eVito

Der vollelektrische Mercedes-Benz eVito ist das perfekte Fahrzeug für Unternehmen mit überwiegend innerstädtischen Touren: Er paart bewährte Fahrzeugstärken mit effizientem Elektroantrieb, passt sich über flexible Endgeschwindigkeit, Fahrzeuglänge, Leistung und Reichweite individuellen Bedürfnissen an und trägt nicht zuletzt zur unternehmerischen Wirtschaftlichkeit bei. Mit seiner elektrischen Reichweite von rund 150 Kilometern ist der eVito für den urbanen Raum ideal. Mit drei Fahrprogrammen und vier Rekuperationsstufen kann die Reichweite zusätzlich optimiert werden.

>> www.lueg.de



Ford Custom Transit mit Plug-in-Hybrid Antrieb

Ford bietet mit dem neuen Transit Custom Plug-in-Hybrid einen Transporter in der Ein-Tonnen-Nutzlastklasse, der über einen Plug-in-Hybrid-Antrieb (PHEV, Plug-in Hybrid Electric Vehicle) verfügt. Der Transit Custom PHEV fährt bis zu 56 Kilometer rein elektrisch. Mit sechs Kubikmetern verfügt er über das gleiche Laderaum-Volumen wie die Modelle mit konventionellem Verbrennungsmotor. Dank der Kombination aus Elektroantrieb und dem 1,0 Liter großen Ford EcoBoost-Turbobenziner, der als Range Extender dient, überzeugt die Plug-in-Hybrid-Version mit einer Reichweite von rund 500 Kilometern. Die Batterie kann an einer Haushaltssteckdose mit 230 Volt Spannung und einer Stromstärke von zehn Ampere innerhalb von 4,3 Stunden vollständig aufgeladen werden.

>> www.auto-feix.de



elektrotechnik 2021: Fachmesse für Gebäude-, Industrie-, Energie- und Lichttechnik

Vom 17. bis 19. Februar 2021 findet ein halbes Jahrhundert nach ihrer Gründung zum 43. Mal die Fachmesse elektrotechnik in der Messe Dortmund statt. Rund 400 Aussteller werden etwa 21.000 Fachleuten in fünf Messehallen Trends und Technologien präsentieren, mit denen sich diese den Herausforderungen der Zukunft stellen können. Damit ist die elektrotechnik ein wichtiger Branchentreff für das Elektrohandwerk, Fachbesucher aus der Industrie, Architekten und Planer sowie kommunale Vertreter. Selten zuvor hat sich die Branche so schnell und rapide verändert, wie jetzt in Zeiten von Digitalisierung, Industrie 4.0, Smart Homes, Verschmelzung von Handwerk und Industrie und Co. Veränderungen, denen die Messe unter anderem mit ihren Themenschwerpunkten Gebäude-, Licht-, Energie- und Industrietechnik Rechnung trägt.

>> www.messe-elektrotechnik.de



Fachmesse für Elektrotechnik und Elektronik

Vom 20. - 22.04.2021 findet die 21. Eltefa – die Fachmesse für Elektrotechnik und Elektronik – in Stuttgart statt. Schwerpunktthemen der Messe sind neben moderner Licht-, Gebäude- und Energietechnik auch Sicherheitstechnik und IT-Infrastruktur. Die Fokussierung außerdem auf industrienahen Themen wie Schaltanlagenbau, Energietechnik oder Mess- und Prüftechnik. Zudem bietet die Messe einen umfangreichen Überblick über Trends und Innovationen.

>> www.messe-stuttgart.de/eltefa

elektro brisch

Fachgroßhandel für
elektrotechnische Erzeugnisse
GmbH & Co. KG

Industriestraße 36 a
44894 Bochum

Telefon 02 34/9 27 90-0
Telefax 02 34/9 27 90-22

E-Mail gerhold@elektro-brisch.de
Internet www.elektro-brisch.de

elektrowelt

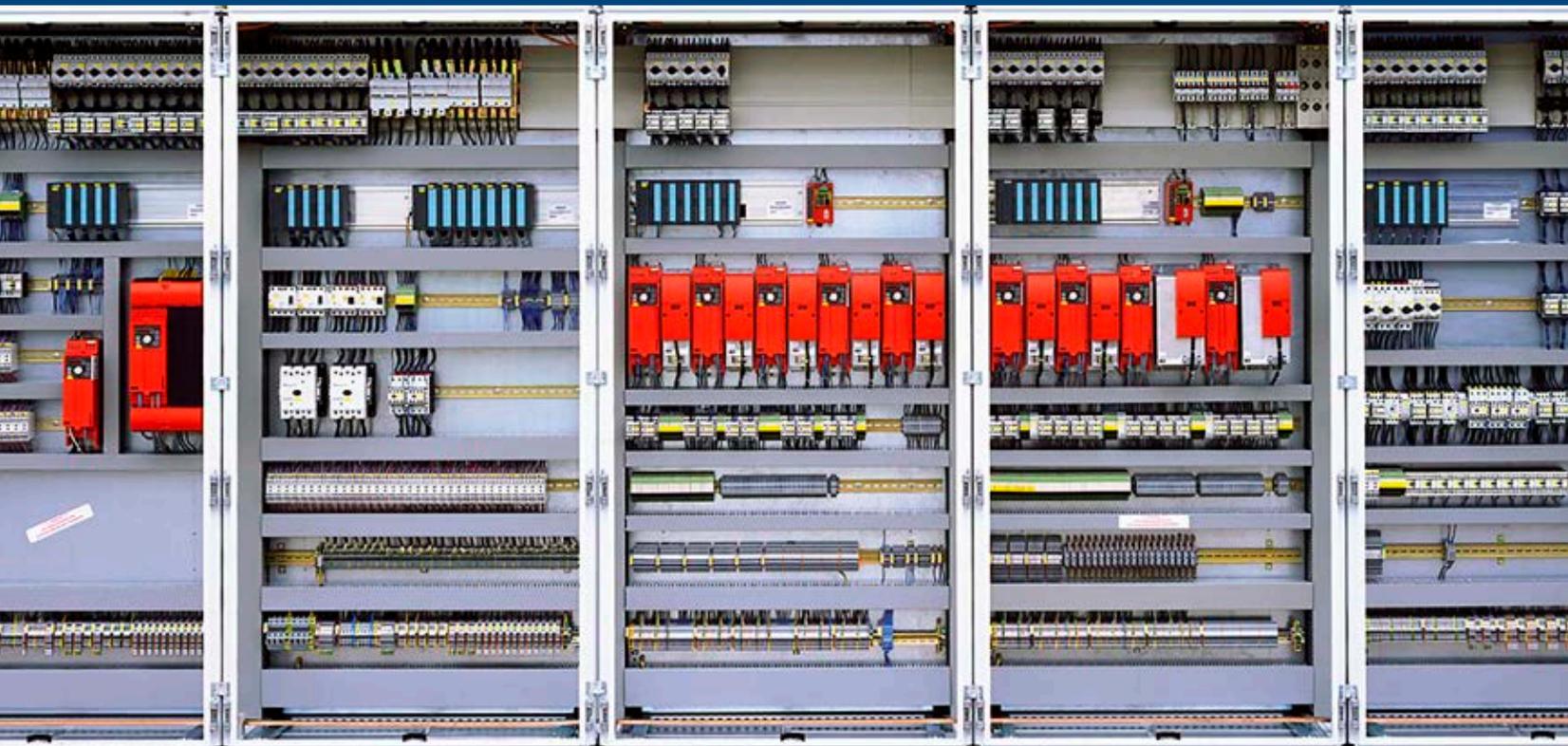
**schwerte
waltrop**

Das Ladenlokal für das Elektrohandwerk

Grünstraße 89
58239 Schwerte

Internet www.elektro-brisch.de

Member of
FEGIME
DEUTSCHLAND



Innovation und Entwicklung

Industrielle Anlagenausrüstung, das ist der Schwerpunkt, auf den sich das Unternehmen Walter Elektro Anlagentechnik fokussiert hat. Dazu gehören im Wesentlichen der Schaltanlagen- und Steuerungsbau, Elektro- und Schlossermontagen sowie Industriewartung und Instandhaltung. Das Unternehmen verbindet Tradition und Moderne: Walter Elektro Anlagentechnik ist nun seit über 50 Jahren europaweit als Ausrüster und Dienstleister für Industrie und Gewerbe tätig und orientiert sich mit seinem Liefer- und Leistungsspektrum ständig an den heutigen und zukünftigen Anforderungen der Kunden. Zum Service des Unternehmens gehören Wartung, und Instandhaltung genauso wie Prüfung. Auf dem Weg hin zu CO₂-Neutralität erstellt das Unternehmen auch immer mehr Anlagen, die sich nachhaltig mit der Weiterentwicklung und Verarbeitung von CO₂-neutralen Energieträgern beschäftigen.

Das Spektrum umfasst die Erstellung von Wärmepumpen für den gewerblichen und industriellen Gebrauch, den Aufbau von photovoltaischen Großanlagen und Freiflächenanlagen inklusive Mittelspannungseinspeisung

und die Automatisierung von Recyclinganlagen für alle gängigen Müllprodukte bis hin zum Mikroplastik. Auch die Erneuerung von konventionellen Beleuchtungsanlagen durch aktuelle LED-Technik gehört mit zum Portfolio.
 >> www.walter-elektro-anlagen.de

Seilfahrt 103 44809 Bochum www.walter-elektro-anlagen.de

Wärme/Kälte/Klima Antriebe Energie Licht Kommunikation
 Sicherheit Komfort Automatisierung
 Effizienz Steuerung Unterhaltung Gebäudetechnik

Klimapaket und Eigenheim

Nachdem das sogenannte Klimapaket beschlossen wurde, beginnt die Bundesregierung mit der konkreten Umsetzung. Dazu gehören auch neue Förderrichtlinien für Heizsysteme, die erneuerbare Energie nutzen. Eigenheimbesitzer, die ihre alte Ölheizung gegen ein System austauschen, das ohne fossile Brennstoffe auskommt, bekommen bis zu 45 Prozent der Ausgaben erstattet. Darüber hinaus gibt es weitere Möglichkeiten der Förderung. So unterstützen beispielsweise die KfW-Programme Energieeffizient Bauen und Energieeffizient Sanieren Ergänzungskredit bei energetischen Baumaßnahmen. Auch die Energieberatung selbst ist förderfähig, ebenso wie die Heizungsoptimierung, die schon seit Mitte 2016 mit 30 Prozent bezuschusst wird. Experten gehen davon aus, dass der Austausch veralteter Heizsysteme sich dadurch deutlich beschleunigt. Weil jeder ausgetauschte Altkessel bis zu 2,7 Tonnen CO₂ einspart, wird der Effekt auf die CO₂-Bilanz groß sein. Wer über ein neues und energiesparendes Heizsystem nachdenkt, sollte Kontakt zum Heizungsfachbetrieb vor Ort suchen. Die Experten sind über den aktuellen Stand der Entwicklung bestens informiert, kennen sich mit Fördermitteln aus und haben vor allem einen umfassenden Überblick über die aktuell verfügbaren und maximal förderfähigen Heizsysteme.

Anders als fossile Energieträger verbrennt Holz CO₂-neutral und wächst nach. Deswegen fördert die Bundesregierung den Kauf und Einbau von Pellet-Heizungen in Eigenheimen noch stärker als in den vergangenen Jahren.



Foto: DEP/An



STIEBEL ELTRON

Klimapaket vom Staat. Klimaschutzpaket für Ihren Erfolg.

Technik zum Wohlfühlen

www.stiebel-eltron.de



Jetzt Energiegewinner werden – mit förderfähigen Wärmepumpen von STIEBEL ELTRON.

Schaffen Sie neue Perspektiven für das Zuhause Ihrer Kunden mit effizienter und förderfähiger Haustechnik auf Basis erneuerbarer Energien. Wir unterstützen Sie bei Planung und Umsetzung mit zahlreichen Tools und einem ganzheitlichen Haustechnik-Konzept, damit Sie zeitsparend arbeiten können. Für Ihren Erfolg und das nachhaltige Wohlfühlen Ihrer Kunden.

Warmwasser | Wärme | Lüftung | Kühlung



Effiziente moderne Luft-Wasser-Wärmepumpen wie hier die WPL 25 von STIEBEL ELTRON können auch alte Gebäude problemlos beheizen.

Klimaschutzpaket für Zuhause

Das Klimapaket der Bundesregierung zeigt die Richtung: Fossile Brennstoffe werden eher als gedacht deutlich teurer, Strom wird schneller günstiger. Der nachträglich vereinbarte CO₂-Einstiegspreis von 25 statt 10 Euro wird bereits bei seiner Einführung 2021 einen merkbaren Preisanstieg bei Öl und Gas bewirken, die zusätzlichen Einnahmen werden für die Absenkung der EEG-Umlage und damit des Strompreises eingesetzt. In den Folgejahren wird das Heizen mit fossilen Brennstoffen dann stetig teurer. Die überfällige Energiepreisanpassung im Verbund mit einer attraktiven Förderung für den Wechsel sind ideale Voraussetzungen für einen Umstieg von der fossilen Heizung auf eine umweltfreundliche Wärmepumpe.

2020 wird das Jahr der effizienten Heizungsanlage

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die Förderbedingungen im Marktanzreizprogramm (MAP) für erneuerbare Energien deutlich verbessert: Wird eine effiziente Wärmepumpe eingebaut – egal, ob im Neubau oder im Bestand – gibt es 35 Prozent der gesamten Kosten als Förderung dazu. Zu den förderfähigen Kosten (maximal 50.000 Euro pro Wohneinheit) gehören nicht nur die Wärme-

pumpe nebst Speicher und anderem Zubehör, sondern auch der komplette Einbau-, Installations- und Inbetriebnahmeaufwand. Im Bestand sind sogar 45 Prozent Förderung möglich, wenn ein Ölkessel durch die Wärmepumpe ersetzt wird. Gerade im Neubau ist es deutlich attraktiver, besser als das Standardhaus, das in der EnEV gefordert wird, zuzubauen. Das ist mit einer Wärmepumpe als Heizsystem relativ einfach zu schaffen. Statt bisher 100.000 Euro können nun 120.000 Euro pro Wohneinheit als Kredit in Anspruch genommen werden. Gleichzeitig wurde der Tilgungszuschuss erhöht: Für den KfW-55-Neubau gibt es nun beispielsweise statt bisher 5.000 Euro satte 18.000 Euro pro Wohneinheit.

Förderrechner

Ob das geplante Modernisierungs-Vorhaben tatsächlich gefördert wird, erfahren Interessierte in wenigen Sekunden mit dem aktuellen Stiebel Eltron-Förderrechner. Für die anschließende Beantragung der Förderung bietet Stiebel Eltron einen kostenlosen Förderservice an. Der übernimmt die komplette Fördergelder-Recherche und das Ausfüllen der entsprechenden Anträge.

>> www.stiebel-eltron.de/foerderung

Showerpower



Bei der Präsentation des Linienbusses: (v.l.) KH-Geschäftsführer Johannes Motz, Lisa Pötter, Geschäftsleitung „Bad & Wellness“, Illustrator Helge Jepsen und Geschäftsführer Heinz Hasenkamp.

Mit einem künstlerisch gestalteten Gelenkbus möchte der Meisterbetrieb Hasenkamp auf besondere Weise die Werte der 60er-Jahre den Bürgern aus der Region näherbringen. Gemeinsam mit dem Illustrator Helge Jepsen entwickelte das Hasenkamp-Kreativteam den außergewöhnlichen Hippie-Style für einen Linienbus der Bogestra. Er ist ab sofort im gesamten Gebiet der Bogestra im Einsatz. Heinz Hasenkamp, Geschäftsführer und Handwerksmeister von der Hasenkamp GmbH Sanitär-Heizung Klima, lud am 18. Februar auf das Außengelände der Jahrhunderthalle in Bochum ein. „Mit diesem kunterbunten Bus wollen wir die positiven Emotionen und Lebenseinstellungen dieser besonderen Jahre wieder aufleben lassen. Gerade in der aktuellen Zeit, wo oft negative und düstere Nachrichten die Medien dominieren, ist die Botschaft für ein Leben in Freiheit, Verantwortung, Frieden und Harmonie umso wichtiger“, erläuterte Heinz Hasenkamp. Hier knüpfte der Familienbetrieb auch mit seiner Werbebotschaft an. Er stelle das Thema Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung durch innovative Produkte wie umweltfreundliche Heiztechnik, in den Vordergrund. Eine der Botschaften: „Make Wellness not war.“

Konditoren werden bei Innungstour verwöhnt

Göbel's Schlosshotel „Prinz von Hessen“ in Friedewald war das Ziel der Innungstour der Konditoren-Innung

Das erste offizielle Treffen gab es zum gemeinsamen Abendessen – eine ideale Runde, um mit den Kollegen einen intensiven Gedanken- und Meinungsaustausch zu betreiben. Hervorragendes Essen und ein guter Tropfen sorgten zudem für eine überaus angenehme Atmosphäre. Obermeister Guido Behrens erzählt: „Es bot sich für jeden die Gelegenheit, einmal Fragen auf den Tisch zu bringen, die ansonsten nur selten besprochen, erst recht nicht beantwortet werden können.“ Die Anwendungen im Spa sorgten für die nötige Entspannung, es gab freie Zeit zum Plaudern, Regenerieren, ein jeder nach Lust und Laune. Solch ein Treffen schweißt die Gruppe zusammen und Kollegen treffen sich mal wieder auf einer ganz anderen Ebene, so Behrens. „Fernab von allen offiziellen Anlässen wächst doch deutlich mehr Verständnis für die Eigenheiten eines jeden Unternehmens. Die einhellige Meinung war, das Ganze baldmöglichst zu wiederholen.“



Kfz-Innung ehrt die Besten



Es ist eine schöne Tradition und Wertschätzung zugleich, dass die KFZ-Innung Bochum in jedem Jahr ihre drei Prüfungsbesten im Rahmen der Innungsversammlung besonders auszeichnet. Im Beisein zahlreicher Mitgliedsbetriebe erhielten am 3. Dezember Philipp Mertner und Lars Breddemann jeweils einen Gutschein für den Besuch des „AU-Kombi-Lehrgangs“ der KFZ-Innung Bochum im Wert von 390 Euro. Zudem wurden sie von Carsten Sammrei mit Ehrenurkunden geehrt. Beide haben ihre Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker bei Fahrzeug-Werke Lueg AG, Bochum, absolviert. Mustafa Bujar (Ausbildungsbetrieb: AZ Automobil-Vertrieb GmbH & Co. KG, Bochum) konnte der Ehrung nicht beiwohnen.

Dachdecker fahren rasant ins neue Jahrzehnt

Die Dachdecker-Innung Ennepe hat sich für den Start ins neue Jahrzehnt etwas Besonderes einfallen lassen. Ende Januar trafen sich Mitglieder von zwölf Betrieben auf der Indoor-Kartbahn „Cool Runners“ in Gevelsberg. Hier wurde der erste Kart-Cup der Innung ausgetragen. Möglich wurde der Ausflug, so Obermeister Markus Dürscheidt, durch Sponsoring einiger Hersteller, allen voran der Dachdecker-Einkauf Gevelsberg. In mehreren Gruppen wurden erst trainiert, dann ging es zum Qualifying und schließlich gestaffelt nach Zeiten zum Finalrennen. Später nutzten einige der Innungsmitglieder die Chance und probierten PS-stärkere Karts aus und drehten noch ein paar Runden. Als schnellster Fahrer holte sich Marc Brinker aus Ennepetal den Sieg. Eine Revanche soll es auf jeden Fall geben. Der Anklang war so gut, dass die Aktion wiederholt werden soll – dann vielleicht auch auf einer anderen Kart-Bahn.




Gut zu wissen, dass Sie sich auf unsere Beratung verlassen können.

Wir sind ein Partner, der sein Handwerk versteht.
Immer das passende Angebot, zuverlässigen Schutz und persönliche Beratung. Darauf können Sie sich bei uns als Ihrem regionalen Ansprechpartner und der SIGNAL IDUNA immer verlassen. Bei uns stehen stets Ihre Wünsche und Vorstellungen im Mittelpunkt.

Bezirksdirektion Philipp Schönhals
Springorumallee 10, 44795 Bochum
Telefon 0234 46298810, Mobil 0172 2874700
team.springorum@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN, ALS ALLES SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm

Innungsversammlungen

Baugewerbe-Innung Ruhr

am 7. Mai 2020 um 18.30 Uhr

Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

am 28. Mai 2020 um 17.30 Uhr

Dachdecker-Innung Bochum

am 29. April 2020 um 18 Uhr

Elektro-Innung Bochum

am 20. April 2020 um 18 Uhr

Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

am 27. Mai 2020 um 18 Uhr

Friseur-Innung Bochum

am 19. Mai 2020 und
26. November 2020, jeweils um 19 Uhr

KFZ-Innung Bochum

am 6. Mai 2020 und
03. Dezember 2020, jeweils 18 Uhr

Kreishandwerkerschaft Ruhr

am 16. Juni 2020, 18 Uhr

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

am 26. Mai 2020 um 18 Uhr

Fachinnung Metall Ruhr

am 4. Juni 2020 um 18 Uhr

Innung für Orthopädietechnik für den Reg.-Bez. Arnsberg

am 08. April 2020 um 15 Uhr

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

am 11. Mai 2020 um 18 Uhr

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

am 11. Mai 2020 um 18 Uhr

Tischler-Innung Ruhr

am 12. Mai 2020 und
17. November 2020, jeweils 18 Uhr

Zimmerer-Innung Bochum

am 13. Mai 2020 um 12 Uhr

Versorgungswerk Ennepe-Ruhr

am 23. September 2020 um 18 Uhr

Versorgungswerk Bochum

am 24. September 2020 um 18 Uhr

Vorstandssitzungen

Baugewerbe-Innung Ruhr

am 31. März 2020 um 18 Uhr

Elektro-Innung Bochum

am 30. März 2020 um 18 Uhr

Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

am 2. April 2020 um 18 Uhr

Friseur-Innung Bochum

am 16. März, 20. April und
26. Oktober 2020, jeweils 10 Uhr

KFZ-Innung Bochum

am 21. April und
4. November 2020, jeweils 18 Uhr

Kreishandwerkerschaft Ruhr

am 05. Mai 2020 um 18 Uhr

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

am 30. April 2020 um 15 Uhr

Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

am 18. März 2020 um 19 Uhr

Innung für Orthopädietechnik für den Reg.-Bez. Arnsberg

am 08. April 2020 um 14 Uhr

Tischler-Innung Ruhr

am 24. März 2020 und
6. Oktober 2020, jeweils 18 Uhr

Ausbildungsmessen

Berufsinformationsmesse Ruhr (BIM) – „was geht?“

am 08. und 09. Mai 2020 – Jahrhunderthalle Bochum

Ausbildungsmesse EN

am 25. September 2020 – im VER-Busdepot Ennepetal



Bei der Preisverleihung: Antonio Villani (2.v.l.) und sein Team. Prämiert wurde das Projekt „Blue Velvet“.



Antonio Villani ist „Maler des Jahres 2020“

Mit seinem Projekt „Blue Velvet“ hat Antonio Villani die Jury überzeugt. Bei dem Wettbewerb „Maler des Jahres 2020“ erhielt er die wertvolle Auszeichnung in der Kategorie Innovative Oberfläche.

Erst bei der großen Preisverleihung Ende November im Lenbach Palais in München erfuhr der Malermeister aus Gevelsberg, dass er gewonnen hatte. Er nahm mit seinem Betrieb zum dritten Mal an dem Wettbewerb teil, 2019 kam er unter die letzten Drei.

Ausgelobt wird der Preis von der Malerzeitschrift „Mappe“ für herausragende Innovationen, Optimierungen und Entwicklungen in unternehmerischer und gestalterisch-technischer Hinsicht, die damit Impulse für neue Lösungsansätze in der Branche setzen. Der Preis wurde zum achten Mal verliehen.

„Das Malerhandwerk steht für Kreativität und Individualität. Wenn dann noch Selbstbewusstsein und Konsequenz hinzukommt, sieht das Ergebnis im Idealfall aus wie »Blue Velvet«, so die Jurybegründung zum Wettbewerbsbeitrag von Villani Raumgestaltung.

Antonio Villani beschreibt den Auftrag: „Der Kunde wollte ursprünglich eine Betonoptik. Wir konnten ihn von unserem Konzept überzeugen.“ Inspiriert ist die Oberfläche von der Miesmuschel, so erläutert Villani und das in Bezug auf die Farbe als auch auf die fächerförmige Struktur.

In einer Mischung aus Ultramarin und Grau wurden die Wände in einem großen Treppenhaus mit Kalkputz über zwei Etagen gestaltet. Um Tiefenwirkung zu erzielen, wurde mit einer Kalkpresstechnik aus der Römerzeit gearbeitet. Durch Wachsseife als oberste Schicht entstand ein edler Glanz. „Wir haben geübt im Team“, erzählt Antonio Villani, „jeder musste schließlich die gleiche Handschrift haben.“ Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Antonio Villani ist mit seinem Malerbetrieb seit 2001 in Gevelsberg selbstständig. Fünf Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Der Malermeister hat sich auf Raumgestaltung spezialisiert. „Es geht darum, perfekte Lebensräume zu schaffen“, sagt er. Was möglich ist, zeigt er auch in seinem Showroom. Aufträge kommen vor allem „von gutverdienenden Kunden“.



Abmahnung – die gelbe Karte im Arbeitsrecht

Manchmal macht das Fehlverhalten eines Mitarbeiters eine Abmahnung – und damit sozusagen die gelbe Karte – erforderlich. Was für die rechtssichere Gestaltung einer Abmahnung zu beachten ist, zeigt dieser Überblick.

Die Abmahnung erfüllt genau genommen drei Funktionen. Zunächst hat sie eine Dokumentationsfunktion. Mit der Abmahnung wird ein Pflichtverstoß festgehalten. Zur Vermeidung von Nachweisschwierigkeiten sollte die Abmahnung immer schriftlich erfolgen. Die Abmahnung hat auch eine Hinweis- oder Beanstandungsfunktion, das heißt dem Arbeitnehmer soll der Vertragsverstoß klar und deutlich vor Augen geführt werden. Schließlich hat die Abmahnung eine Warnfunktion, indem mit ihr für den Wiederholungsfall arbeitsrechtliche Konsequenzen, insbesondere eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses, angedroht werden.

Pauschale Hinweise reichen nicht

Damit eine Abmahnung wirksam ist, sind einige Vorgaben zu beachten. Die Abmahnung soll dem Arbeitnehmer aufzeigen, dass sein Verhalten einen nicht duldbaren Pflichtverstoß darstellt und ihn dabei auffordern, sich künftig pflichtgemäß zu verhalten. Dies macht eine konkrete Benennung des beanstandeten Verhaltens erforderlich. Nicht ausreichend sind pauschale Hinweise, zum Beispiel auf „häufiges Zuspätkommen“ oder „Unzuverlässigkeit“. Das abgemahnte Verhalten muss außerdem deutlich als Vertragsverstoß gerügt werden. Die Rüge der Pflichtverletzung muss darüber hinaus verbunden sein mit der eindringlichen Aufforderung zu künftigem vertragstreuem Verhalten. Letztlich muss dem Arbeitnehmer klar gemacht werden, dass sein Fehlverhalten nicht hingenommen wird und gravierende Konsequenzen haben kann, er also im Wiederholungsfall mit einer Kündigung rechnen muss.

Das Recht zur Erteilung einer Abmahnung unterliegt im Prinzip keiner zeitlichen Begrenzung. Es kann aber verwirkt sein, wenn der Arbeitnehmer annehmen durfte, er werde wegen des Pflichtverstoßes nicht mehr belangt. Es empfiehlt sich also immer, zeitnah abzumahnern. Im Wiederholungsfall kann die Abmahnung eine Kündigung rechtfertigen. Ob der Kündigung eine oder mehrere Abmahnungen vorangehen müssen, hängt von den jeweiligen Umständen des Einzelfalls ab. Vielfach wird angenommen, dass eine Kündigung erst nach der dritten Abmahnung möglich ist. Eine solche gesetzliche Regelung gibt es nicht.

Eine Abmahnung reicht nicht in jedem Fall

Es ist aber auch nicht in jedem Fall die erste Abmahnung für eine Kündigung ausreichend. Maßgeblich ist, wie gravierend das Fehlverhalten war. Voraussetzung ist stets, dass abgemahnter und kündigungs begründender Pflichtverstoß gleichartig sind. Wenn die Abmahnung lange zurückliegt, verblasst ihre Warnfunktion. Je nach Schwere des beanstandeten Fehlverhaltens fehlt es der Abmahnung nach zwei bis drei Jahren an der Warnfunktion. Der Arbeitgeber kann sich bei einer Kündigung wegen eines neuen Fehlverhaltens nicht mehr auf sie stützen.

Manchmal kann eine Abmahnung sogar entbehrlich sein. Bei besonders schwerwiegenden Pflichtverstößen ist eine Kündigung bekanntlich auch ohne Abmahnung möglich.

Bei sehr leichten Vertragsverstößen ist hingegen nur eine Ermahnung als milderer Mittel angezeigt. Die Ermahnung unterscheidet sich von der Abmahnung dadurch, dass noch keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen angedroht werden, sie ist zunächst ohne rechtliche Wirkung. Der Arbeitnehmer soll mit der Ermahnung darauf hingewiesen werden, dass er sich in einer bestimmten Situation nicht korrekt verhalten hat, verbunden mit der Aufforderung, künftig auf die Einhaltung der Vertragspflichten zu achten. Erfreulicherweise erzielt häufig bereits auch dies die gewünschte Wirkung.

Für Detailfragen steht Ihnen Ihre **Kreishandwerkerschaft Ruhr** jederzeit gern zur Verfügung. Rufen Sie uns an!



Dr. Heike Brandes

Tel. 0234 32 40-116

E-Mail: h.brandes@handwerk-ruhr.de



Ulrike Weidauer

Tel. 0234 3240-150

E-Mail: u.weidauer@handwerk-ruhr.de



21 Fragen an Rouven Beeck

Geschäftsführer Bochum Wirtschaftsentwicklung

Alter: 45
Familienstand: verheiratet, eine Tochter
Sternzeichen: Fisch
Hobbys: Fußball, Ski laufen, handwerklich arbeiten

Am Handwerk schätze ich...

vor allem deren Qualität und Verlässlichkeit. Aktuell kann ich Letzteres allerdings privat nicht bestätigen, da ich mehrfach von Firmen versetzt wurde.

Meinen Beruf liebe ich, weil...

er mir sehr viele Möglichkeiten gibt, in und für Bochum etwas zu gestalten.

Mein Traumberuf als Kind war...

Pilot.

Meine Mitarbeiter schätzen an mir...

hoffentlich meine Verlässlichkeit, Gradlinigkeit und Offenheit.

Ich schätze an meinen Mitarbeitern, ...

dass sie sich alle richtig reinhängen, um Bochum wirtschaftlich weiter voran zu bringen und noch lebenswerter zu machen.

Ich gerate in Rage, wenn...

man mir gegenüber unehrlich ist.

Ich tanke auf, wenn ich ...

an der Nordsee bin.

In meiner Freizeit...

versuche ich, möglichst viel Zeit mit meiner Tochter zu verbringen.

Ich lebe gerne in Bochum und im Ruhrgebiet weil...

es nur hier so einen tollen Menschen-schlag und auch sonst einfach alles gibt, was das Leben lebenswert macht.

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten leben...

es gibt keinen Plan B (siehe oben).

Urlaub mache ich am liebsten auf ...

Norderney.

Auf eine einsame Insel muss mit...

Frau und Kind.

Mein größtes Laster ist...

alles, was mit Schokolade zu tun hat.

Drei Dinge, die ich überhaupt nicht mag, sind...

Austern, Austern, Austern.

Drei Wünsche, die mir die Fee erfüllen soll, sind...

mehr Zeit für Familie und Freunde; Klimawandel stoppen; Aufstieg des VfL Bochum in die erste Liga.

Meine Lieblingsschriftsteller sind...

M. Chrichton, F. Schätzing, K. Follett.

Im Theater/Kino/TV sehe ich mir am liebsten an...

packende Dramen und Thriller.

Für einen Tag möchte ich in die Haut von...

Donald Trump schlüpfen und die Scherben in der Welt wieder zusammensetzen.

Mein Vorbild ist...

keine Einzelperson, es gibt eine Vielzahl an klugen Menschen, an denen man sich orientieren kann.

Mein Lebensmotto ist...

die Zukunft hängt von dem ab, was Du heute tust.

Als Henkersmahlzeit lasse ich mir auf-tischen ...

Currywurst Pommes Majo

Impressum

KH Aktuell – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr



Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Ruhr
Springorumallee 10
44795 Bochum
Tel. 02 34 3240-0

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion: Stefan Prott

Redaktion: Johannes Motz und Britta Klein,
KH Ruhr (verantw. für den Inhalt),
Ronny von Wangenheim, Jennifer von Glahn,
Claudia Schneider, Jonas Alder,
Jörn-Jakob Surkemper, Sandrine Seth

Anzeigen: Bernd Stegemann
Tel. 02361 9061145 · Fax 02361 5824190
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Titelbild: André Chrost - PhotoDesign

Layout: Lars Morawe, Jens Valtwies

Satz und Lithografie: Typoliner Media GmbH
Druck und Vertrieb: Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:
Für die Innungsmitglieder
ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelbezug über den Verlag zum Preis von 2,- Euro.

Erscheinungstermin:
Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.
Nachdruck nur unter Quellenangabe
und mit Belegexemplar an den Verlag.

BRUNO BITTKOWSKI GmbH
MEISTERBETRIEB



BAUSCHLOSSEREI UND STAHLBAU
SCHWEISSFACHBETRIEB DIN 18800-7

Rombacher Hütte 2 · 44795 Bochum

Tel.: 02 34/47 13 17 · Fax: 02 34/46 16 18

Mail: w.assmann@bittkowski.de · www.bittkowski.de

Unser Lieferprogramm

Herstellung von Treppen, Wendeltreppen, Balkongeländern, Sicherheitsabsperungen aller Art, Fenstergittern, Leitern, Spezialanfertigungen, Garagentore mit Elektroantrieben, Verarbeitung aller Materialien wie Stahl, Edelstahl und Aluminium

Ausführung von Stahlkonstruktionen, sämtlichen Reparaturen in der Schließtechnik und eigene Montagekolonnen unserer gefertigten Produkte.

ICH MACH MIT!

Am **28. März 2020** für mein Bochum!

Wilde Müllkippen, Zigarettenstummel, illegal entsorgter Sperrmüll – wir wollen etwas dagegen tun!

Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und die USB Bochum GmbH rufen zum zweiten stadtweiten Frühjahrs-Stadtputz auf!

Am **28. März 2020** werden in ganz Bochum, mit tatkräftiger Unterstützung durch die USB Bochum GmbH, viele kleinere und größere Aufräumaktionen stattfinden, um unsere Stadt lebenswerter zu machen.

MACHEN AUCH SIE MIT!

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.usb-bochum.de/stadtputz





Stadtwerk**edrive**

Machen Sie Ihren Firmenparkplatz zur Stromtankstelle.

E-Mobility Lösungen für Ihr Business

Starten Sie jetzt in die elektromobile Zukunft! Entscheiden Sie sich für eine Stromtankstelle auf Ihrem Kunden- oder Mitarbeiterparkplatz und sichern Sie sich bis zu 3.000 Euro Förderung. So einfach ist es: Zusammen mit Partnern aus dem lokalen Handwerk checken wir unverbind-

lich Ihre Elektroinstallationen. Bei der Antragstellung unterstützen Sie unsere E-Mobilitäts-Experten. Wartung, Betrieb, Abrechnung und die Vermarktung Ihrer Ladesäule im Internet und Navigationssystemen übernehmen wir. Sie kümmern sich um: nichts.

Infos unter 0234 960 3090
stadtwerke-bochum.de/stadtwerkedrive

STADTWERKE
BOCHUM

